

01/2019

unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

Chor-Singendes,
Chor-Klingendes
Sachsen 2019

Hast Du gesehen, wie
sie sich entwickelt hat!

Schulchören gehört eine
größere Aufmerksamkeit

Chöre teilen Erfahrungen
in der Chor-Werkstatt



Sächsischer
Chorverband e.V.



LEIPZIG IST GANZ CHOR

DEUTSCHES CHORFEST 2020
30. APRIL BIS 3. MAI



Konzerte, Wettbewerb, Gottesdienste,
Auftritte in sozialen Einrichtungen,
Offene Singen und vieles mehr ...

WWW.CHORFEST.DE

Melden Sie sich jetzt mit Ihrem
Chor oder Vokalensemble an!



DEUTSCHER CHORVERBAND

LIEBE CHORVORSTÄNDE, LESERINNEN UND LESER

wenige Tage nach dem Erscheinen dieser Ausgabe der »unisono« werden Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung, der Präsident des Deutschen Chorverbandes, Christian Wulff, und der Präsident unseres Verbandes, Horst Wehner, in der Pleiße- und Stadt den offiziellen Startschuss für »Leipzig ist ganz Chor« geben. Das Deutsche Chorfest wird 2020 ein besonderes. Nicht nur, weil es Tausende Chorsänger*innen erstmals zu uns nach Sachsen einlädt. Im 30. Jahr der Wiedervereinigung unseres Landes wird das »Chorfest für alle« nicht nur ein großes Sänger*innen-Treffen. Es wird zugleich das Prädikat »historisch einzigartig« erhalten.

Bei diesem Fest dabei zu sein, wird noch Jahre danach reichlich Stoff für Erzählungen geben und in Vereinschroniken unsere Chöre in Erinnerungen schweben lassen: Wir sind dabei gewesen! Auf der bereits freigeschalteten Internetpräsentation des Deutschen Chorfestes (www.chorfest.de) werden in den nächsten Wochen immer mehr Details nachzulesen sein. Der Sächsische Chorverband ist mit einer eigenen Arbeitsgruppe eng in die Organisation des Festes eingebunden und hat viele Ideen eingebracht. So wird das Deutsche Chorfest einen Fokus auf die Kinder- und Schulchorlandschaft richten, werden unsere Laienchöre sich in thematischen Verbandskonzerten präsentieren, wird die mitteldeutsche Chorlandschaft im übertragenen wie wortwörtlichen Sinn als »Dreiklang« hörbar, werden Chor- und Musikverbände Sachsens gemeinsam einen »chor-singendes, chor-klingendes« Freistaat präsentieren. »unisono« wird sich in Ausgabe 02/2019 dem Deutschen Chorfest ausführlich widmen.

Wir, der Sächsische Chorverband und seine vier Regionalverbände, bieten 2019 unseren Chören viele Möglichkeiten, sich für Leipzig 2020 einzusingen und Sachsen auf das Sänger*innenfest einzustimmen. Wir haben auf einige unserer Höhepunkte im Verbandsleben des SCV auf den Seiten 4-6 geschaut. Zudem blicken wir auf das Sächsische Chorleiterseminar in Freiberg (Seite 7-11) und werfen einen Blick voraus auf ein Symposium der Hochschule für Musik Dresden zum Thema Schulchöre, das auch von unserem Verband unterstützt wird (Seite 14).

Freuen wir uns schon jetzt auf »Leipzig ist ganz Chor« – als Gastgeber, Mitgestalter und vor allem als Chorsänger*innen.



Dr. Uwe Winkler,
Chefredakteur
Mail: unisono@s-cv.de

Ihr

INHALT

THEMA

Chor-Singendes,
Chor-Klingendes Sachsen
SEITE 4-6

VERBANDSLEBEN

Hast Du gesehen,
wie sie sich entwickelt hat
SEITE 7-11

Außergewöhnliches Engagement
mit Wohlgemuth-Plakette geehrt
SEITE 12-13

Den Schulchören gehört
eine größere Aufmerksamkeit
SEITE 14

CHOR-JUBILÄUM

Als namenloser,
»kleiner Chor« gegründet
SEITE 15
Lass uns miteinander singen
SEITE 16

Paul-Fleming-Chor zeigt
»Herz für Sachsen«

Wieder volle Säle zum
Weihnachtskonzert
SEITE 17

AUS DEN CHÖREN

Ein besonderes Weihnachtskonzert
Aus Experiment könnte
Tradition werden
SEITE 18

Wertvolle Schätze
für den Chor
SEITE 19

Von »Chemnitz singt«
bis »Weihnachtskonzert«
SEITE 20

Eine Reise durch
fünf Jahrhunderte
SEITE 21

Ein doppeltes Député
in Meißen

Alle Jahre wieder
SEITE 22

CHOR-KINDER & -JUGEND

Groove your Song

In jedem Ort ein Kinderchor
SEITE 23

CHOR-PROJEKTE

Vokalmusik im europäischen Dialog
SEITE 24

CHOR-BRIEFKASTEN

Eine Überprüfung
des Konzepts geboten?
SEITE 25

CHOR-WERKSTATT

Musik erfüllt die Welt
Wie wär's mit einem Chorprojekt
SEITE 26-27

CHOR-WORKSHOPS

Ein Ausflug in die
Klangwelten der Stimme
Coaching mit Jan Bürger
von Maybebop
SEITE 28

CHOR-BÖRSE /
CHOR-TERMINE
SEITE 29-30

IMPRESSUM

Herausgeber:
Sächsischer Chorverband e.V.
Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 1
09669 Frankenberg/Sachsen
Tel.: (037206) 880 143
Fax: (037206) 894 191
Mail: geschaeftsstelle@s-cv.de
Internet: www.s-cv.de
Redaktionskollegium:
Chefredaktion:
Dr. Uwe Winkler (V. i. S. d. P.)
unisono@s-cv.de
Redakteure der Teilverbände:
Matthias Queck (LCV)
matthiasqueck@gmail.com
Yves A. Pillep (MBC)
yap@alice-dsl.net
Angelika Hauffe (OSCV)
redaktion@oscv.de
Margit Günther (WSCV)
ws-chorverband@web.de

Satz und Layout:
Doc Winkler MediaServices
Baderberg 2 • 01662 Meißen
Tel.: (03 521) 459 11 66
Fax.: (03212) 8924263

Druck: Druckerei Dämmig, Chemnitz
Für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Fotos, Materialien
übernimmt die Redaktion keine
Haftung. Die Redaktion behält sich die
sinnwahrende Kürzung von Beiträgen
vor. Nachdruck oder fotomechanische
Wiedergabe, auch auszugsweise, nur
mit Zustimmung der Redaktion.
Mit Namen des Verfassers veröffentlichte
Artikel stellen nicht unbedingt
die Meinung des Präsidiums oder
der Redaktion dar.

Redaktionsschluss für die
Ausgabe 02/2019: 10. Mai 2019

»unisono« kann zum Preis von 10 Euro
für 4 Ausgaben abonniert werden.
Wenden Sie sich bitte schriftlich an die
Geschäftsstelle des SCV (Bahnhofstr. 1,
09669 Frankenberg/Sa.).

Das Abonnement ist bis spätestens
6 Wochen vor dem jeweiligen Redak-
tionsschluss schriftlich kündbar.

FOTONACHWEIS:

Titelseite: Jihye Ha, Teilnehmerin
des Leistungskurses des Sächsischen
Chorleiterseminars 2019, bereitet sich
auf das Abschlusskonzert vor.
Foto: Doc Winkler
Editorial: Foto: Astrid Swillus-Sieg



Chor-Singen begeistert. Die Chornacht des Palaisommers Dresden zog 2018 gut 2500 Zuhörer in den Park vor dem Japanischen Palais.

CHOR-SINGENDES, CHOR-KLINGENDES SACHSEN

SCV-Chöre singen sich für »Leipzig ist ganz Chor« 2020 ein

von Uwe Winkler

»Leipzig ist ganz Chor« wird es vom 30. April bis zum 3. Mai 2020 heißen. Das Deutsche Chorfest soll ein »Chorfest für alle« werden. Zahlreiche Konzert- und Mitsingangebote, ein Chorwettbewerb, musikalisch gestaltete Gottesdienste und Singen in sozialen Einrichtungen werden zum Mitmachen, Mitsingen und Zuhören einladen. Vom Männerchor bis zur Kantorei, von der Vocal Band bis zum Kinderchor – Chor-Ensemble können sich ab April über die Projekthomepage www.chorfest.de zur Teilnahme anmelden. Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung, der Präsident des Deutschen Chorverbandes Christian Wulff und der Präsident des Sächsischen Chorverbandes Horst Wehner gaben am 4. April in Leipzig den offiziellen Start zum Deutschen Chorfest 2020.

Sachsen singt sich für das Deutsche Chorfest 2020 in Leipzig ein. Das angelaufene Chorjahr 2019 so zu überschreiben, ist mehr als angebracht. Die Terminkalender unserer Chöre sind mit Konzerten bis zum Jahresende gut gefüllt. Dazu gibt es viele Höhepunkte im sächsischen Chorleben.

Bereits zum Ende letzten Jahres machten der Sächsische Chorverband und seine Regionalverbände in einem Terminflyer auf wichtige Chor-Ereignisse in diesem Jahr aufmerksam.

Die darin enthaltenen Chorfeste, Chortreffen, Festivals und Wettbewerbe laden die Chöre in Sachsen zum Mitmachen ein.

Mit der **»WOCHE DER OFFENEN CHÖRE«** startet der April. Vom 8. bis zum 14. April öffnen wieder zahlreiche Chöre ihre Türen zu ihren Probenräumen, um sich bestenfalls im Nachgang mit neuen Stimmen zu verstärken. Mit dem »Deutschen Chorfest 2020« in Leipzig im Rücken lässt sich vielleicht der eine oder andere Interessent zusätzlich motivieren, als Sänger*in zu einem Chor zu stoßen. Denn die Chance, beim ersten Deutschen Chorfest in Sachsen und dazu noch 30 Jahre nach der Deutschen Wiedervereinigung als Chorsänger*in dabei zu sein, bekommt man nicht ein zweites Mal geboten. Über 45 Chöre (Stand bei Drucklegung dieser Ausgabe – d. Red.) haben sich für die Werbewoche für den Chorgesang angemeldet. Eröffnet wird die »Woche der offenen Chöre« am 7. April, 16.30 Uhr, in der Johannesschule in Meißen mit einem Konzert des Freien Chores Dresden zusammen mit dem Schulchor der Johannesschule.

Werben können Sachsens Chorsänger*innen für sich und den Chorgesang außerdem auf tollen Konzerten und in Wettbewerben, die sich auf dem Weg zu »Leipzig ist ganz Chor« im Chor-Jahr 2019 aneinanderreihen.



Fotos: Doc Winkler

Das **2. Sächsische Chorfest**, diesmal auf **Schloss Augustusburg**, wird am 19. Mai sicherlich auch im Zeichen des Deutschen Chorfestes stehen. Chöre werden im Innenhof des Schlosses Augustusburg, in der Schlosskirche, im Brunnenhaus, im Hasensaal und in der Stadt auftreten. Chöre können sich übrigens noch bis Ostern für einen Auftritt zum Sächsischen Chorfest anmelden.

Wenig Tage darauf treffen sich vom 24. bis zum 26. Mai in Leipzig Frauenchöre aus Sachsen und der »weiten Welt« zum **INTERNATIONALEN FRAUENCHORFESTIVAL »WOMEN ONLY!«**. Bekanntlich jährt sich zum 200. Mal der Geburtstag der Pianistin und Komponistin Clara Schumann, die in Leipzig geboren wurde und in der Stadt wirkte. Der Leipziger Chorverband hat Frauenchöre deshalb diesmal eingeladen, insbesondere im Geiste Clara Schumanns bei den vorgesehenen Begegnungskonzerten, beim Singen in der Innenstadt und in Kirchen, in Workshops und in einem großen Gemeinschaftskonzert zusammenzukommen.

Einen knappen Monat später richtet der Leipziger Regionalverband des Sächsischen Chorverbandes das **5. MULDENTALER CHORFESTIVAL UND -WETTBEWERB** aus. Den Wettbewerb gibt es seit 2010. Erstmals wird er **in Colditz** ausgetragen. Für eine Teilnahme wurde die **Bewerbungsfrist nochmals bis zum 30. April verlängert**, damit möglichst viele Chöre am 15. Juni in Colditz auf der Bühne stehen.

Einen Tag später, am 16. Juni, bringen zehn Chöre Zittau zum Klingen. Zum zweiten Mal hat der Ostsächsische Chorverband Chöre aus Deutschland, Polen und Tschechien zum **DREILÄNDERECK-CHORFEST IN ZITTAU** eingeladen. Die Chöre werden ihr Können in der Weinau auf der Freilichtbühne sowie an zwei weiteren Auftrittsorten zeigen und dem Publikum Musik aus drei Nationen präsentieren.

Am 23. Juni laden die Ostsachsen Chorsänger*innen aus ganz Sachsen zum **15. CHORFEST IN MORITZBURG** rund um das »Aschenbrödel-Schloss«. Elf Chöre haben sich für das kleine Jubiläum angemeldet.

Nach der Sommerpause wird das chorsingende und -klingende Sachsen sich dann so richtig in Stimmung bringen für das Deutsche Chorfest 2020. Gleich im September wird beim **15. CHORSINGEN ZUM FEDERWEISSERFEST AUF SCHLOSS WACKERBARTH** ersichtlich werden, dass Chorsingen und Geselligkeit in Sachsen untrennbar miteinander verbunden sind. Flanieren, Genießen, die Seele baumeln las-



Vor allem Chöre aus Sachsen gestalten in Moritzburg das Chorfest des Ostsächsischen Chorverbandes.



Das Gewandhausingen sächsischer Chöre erlebt im Dezember seine 25. Auflage.

Fotos: Doc Winkler

sen – und wundervollen Chor-Gesängen lauschen. Das Wackerbarth-Singen vereint all das beispielhaft. Und wenn das Wetter an diesem 8. September wieder stimmt, dann wird auf den Weinterrassen von Wackerbarth kaum ein Platz frei sein.

Die »**NACHT DER CHÖRE**« am 21. September wird der Leipziger Chorverband mit herrlichen Chorstimmen erhehlen. Das Budde-Haus, 1890/91 als Wohnhaus erbaut und seit 1956 als Kulturhaus in Leipzig-Gohlis genutzt, wird mit seinen Räumen und Fluren zur Chorbühne.

Eine Woche darauf lädt Frankenberg am 28. September zum **CHORFESTIVAL 2019 ZUR LANDESGARTENSCHAU FRANKENBERG**. Auf der großen Bühne im Naturerlebnispark Zschopau-Aue werden ganztägig Chöre aus Sachsen ihre Stimmen erheben und den Besuchern ihre Programme darbieten. Außerdem bieten die »Paradiesgärten Mühlbachtal« ein inspirierendes Umfeld für A-cappella-Gesang im Freien. Höhepunkt des Tages wird ein gemeinsames Konzert aller Chöre sein, begleitet von der Mittelsächsischen Philharmonie.



»Cantate Dresden« führt Chöre aus Sachsen und aus Deutschland und Nachbarländern zusammen.

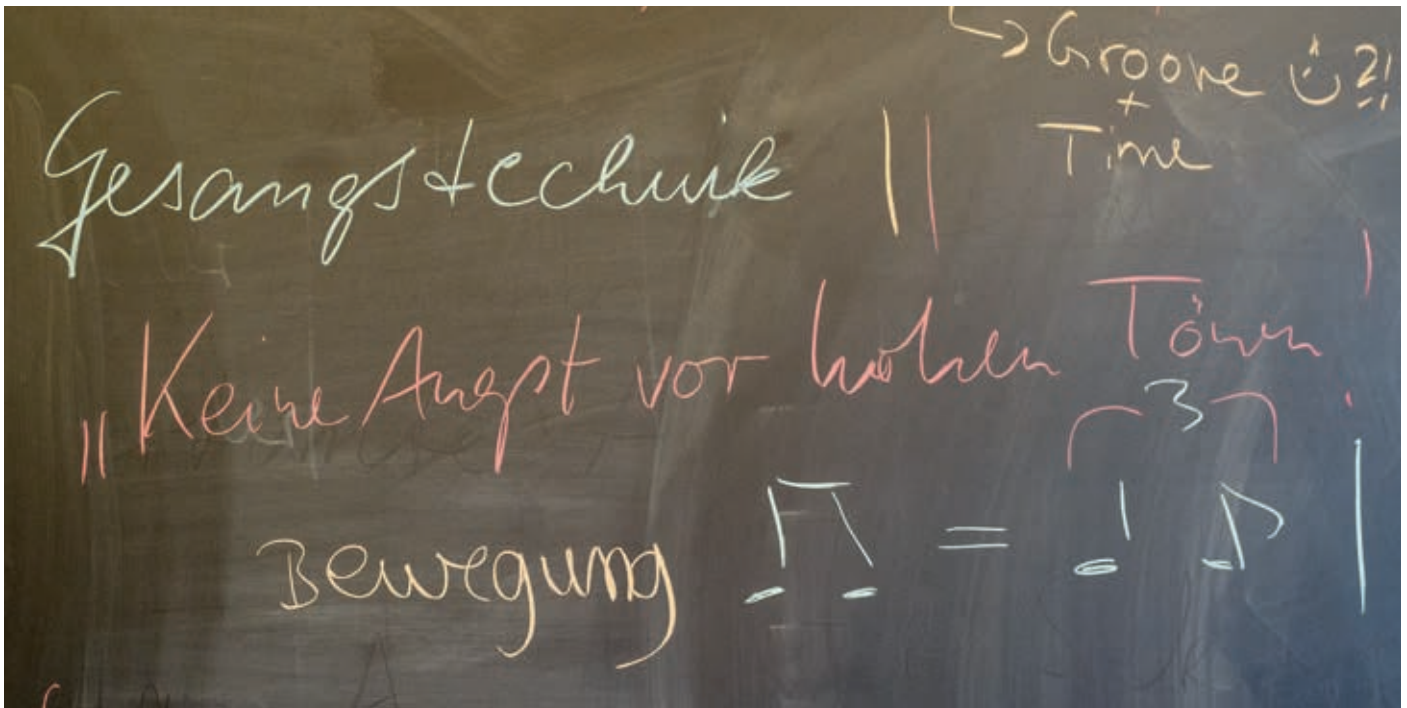
Chöre aus Sachsen, Deutschland und europäischen Nachbarländern begegnen sich vom 31. Oktober bis 3. November beim **VII. INTERNATIONALEN CHORTREFFEN »CANTATE«** in Dresden.

Ausklingen wird das Chorjahr wird mit dem **»GEWANDHAUSSINGEN SÄCHSISCHER CHÖRE«**. Auch hier wird es etwas Besonderes sein: Zum 25. Mal richtet der Leipziger Chorverband dieses Jahresabschlussingen im Leipziger Gewandhaus aus. Zum Jubiläum soll es besonders feierlich werden. Die Arbeitsgruppe »Gewandhausingen« bastelt bereits seit Wochen an der Ausgestaltung dieses klangvollen Choreignisses. Zu diesem werden auch Gäste aus Politik und Gesellschaft sowie der Chorszene unseres Landes nach Leipzig kommen. DCV-Präsident Christian Wulff hat sein Kommen bereits zugesagt.

Natürlich ist diese Übersicht über ein »Chorsingendes, -klingendes Sachsen« keineswegs vollständig. Zum Klingen bringen vor allem die über 270 Chöre des Sächsischen Chorverbandes den Freistaat in den vielzähligen Chorkonzerten auf Bühnen, in Vereins- und Kulturhäusern, in Kirchen, sozialen Einrichtungen und zu Anlässen in ihren Heimatorten, Gemeinden und Städten. Es gibt »Tage des Liedes«, neu von Chören initiierte und ausgerichtete oder traditionsreiche Festivals wie das nunmehr »20. Nordsächsische Chorfestival« in Glesien, die stets ausverkauften Konzerte in Langenbernsdorf, Benefizkonzerte wie die des Musikbundes Chemnitz. Quartalsweise reihen sich in der Ausgabe der »unisono« und ganz aktuell auf den Internetseiten der Regionalverbände und deren Mitgliedschöre die Chortermine zu einem vielstimmigen Reigen eines »chorsingenden Sachsens«.

So stimmlich gerüstet, werden Sachsens Sänger*innen im Frühjahr 2020 in Leipzig Tausende Sängerinnen und Sänger aus Deutschland begrüßen können. Derzeit schmiedet eine Arbeitsgruppe des Sächsischen Chorverbandes zusammen mit den Organisatoren des Deutschen Chorfestes an Höhepunkten, die Sachsen als Land des Chorsingens präsentieren werden. Das Chorjahr 2019 steht auch diesbezüglich ganz im Zeichen des Deutschen Chorfestes 2020.

www.s-cv.de / www.oscev.de / www.leipziger-chorverband.de /
www.musikbund-chemnitz.de / www.wscv-zwickau.de



Im Chorleiterseminar in Freiberg wurden wieder zahlreiche Inhalte für die Arbeit in den Chören vermittelt. 37 Chorleiter*innen bildeten sich eine Woche in fünf Kursen weiter. Foto: Doch Winkler

HAST DU GESEHEN, WIE SIE SICH ENTWICKELT HAT?

Das 44. Sächsische Chorleiterseminar setzte neue Akzente für die Arbeit in Chören

von Uwe Winkler

Umarmungen, Gruppenfotos, Selfies. Die Stimmung ist gelöst, die Anspannung, die noch vor gut zwei Stunden in der Freiburger Nikolaikirche in der Luft lag, ist verflogen. Mit »Ave Maria III«, dem bekannten »Der einfache Frieden« und mit Auszügen aus den »Zigeunerliedern« von Brahms haben sich die Teilnehmer des 44. Sächsischen Chorleiterseminars gerade aus der Veranstaltungskirche der Silberstadt verabschiedet.

Der Applaus hallt noch in der, bis in die Emporen gut gefüllten Kirche nach. Er galt den 37 Chorleiter*innen, die sich eine Woche lang von früh bis spätabends in den fünf Seminarkursen durch anspruchsvolle Chorliteratur arbeiteten. Mit diesem belohnt wurden ebenso die Studiochöre. Schließlich hatten der »A-cappella-Kammerchor Freiberg«, die Sänger*innen Freiburger Chöre, Sänger des Männerchores Liederkrantz Zwickau und des Gesangsvereines zu Langenbernsdorf, die aus Leipzig angereisten Schüler*innen des Jugendchores des dortigen Leibniz-Gymnasiums und der Chor aller Seminarteilnehmer im abschließenden Konzert die »Lehrgangsergebnisse« der Chorleiterwoche erst hörbar gemacht.

Bereits zur Eröffnung des Chorleiterseminars am Sonntag vor dem Konzert wurde sichtbar, dass bei diesem Chorleiterseminar etwas anders ist als in den Jahren zuvor. Unter den bekannten Gesichtern zurückliegender Seminare sind in der Aula im Haus Dürer des Freiburger »Geschwister-Scholl-Gymnasiums« diesmal zahlreiche neue, junge Gesichter zu sehen. Schüler*innen aus Gymnasien und Student*innen von mitteldeutschen Musikhochschulen sind unter ihnen, junge Lehrer aus sächsischen Schulen. Lorenz Grau, ein junger Musiklehrer am Gymnasium Franziskaner Meissen will sich »Input« für seine Arbeit als Chorleiter holen, sagt er. Es werde für ihn wieder einmal Zeit, »Wissen aus der Studienzeit aufzufrischen.« Der Chemnitzer Gymnasiast Lasse Beier kam, weil er kürzlich einen Kinderchor am Chemnitzer Goethe-Gymnasium übernommen hat. 30 junge Sänger*innen der Klassenstufen 5 bis 7 singen in diesem. Lasse selbst geht in die Zwölfte. Nach dem Abi will er auf Lehramt studieren, Musik und Französisch miteinander kombinieren. Beim Sächsischen Chorleiterseminar möchte er sich Grundlagen für seine Chorleitung holen. Mit weiteren zwölf Teilnehmern hat er sich daher für den Grundkurs eingeschrieben.



Mit 13 Chorleiter*innen war der diesjährige Grundkurs am stärksten unter allen Kursen besetzt. Es galt, die Kursliteratur methodisch und inhaltlich in ein gutes Dirigat umzusetzen.

Fotos: Doc Winkler

DER GRUNDKURS

Der Grundkurs ist der zahlenmäßig stärkste des 44. Jahrgangs. Auf die weiteren Kurse verteilen sich die aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg angereisten Teilnehmer*innen nahezu gleichmäßig.

Als 20-jährige absolvierte die in Weimar lebende Claudia Zohm selbst das Chorleiterseminar in Sachsen. In den Vorjahren betreute die Sängerin, Gesangspädagogin und Chorleiterin den Aufbaukurs jeweils als Assistenz. In diesem Jahr leitet sie erstmals eigenständig den Grundkurs. Sie freut sich über die zahlreichen jungen Leute, die sich für den Kurs angemeldet haben. „Beim Dirigieren nicht so weit mit dem Körper nach vorn wippen, das irritiert den Chor“, rät Claudia Zohm einer Kursantin. Im Wechsel treten die Dirigenten-Eleven vor die Sänger*innen der Freiburger Chöre, die den Studiochor bilden. Claudia Zohm korrigiert ihre Handführung, gibt immer wieder Tipps, dirigiert selbst beispielgebend Takte. Beim »Dindirindin« tut sich an diesem Nachmittag ein kleines »Problem« auf: Wer wird dieses Stück zum Abschlusskonzert dirigieren? Empfohlen haben sich dafür eine junge Frau und ein junger Freiburger. Die Kursleiterin spielt die Entscheidung den Chorsänger*innen zu. Diese urteilen, sie würden von beiden gut geführt. Dem Freiburger würden sie vielleicht einen kleinen Heimbonus geben. Die Entscheidung wird ver-



Lasse Beier leitet in Chemnitz seit Kurzem einen Kinderchor.

tagt. „Wir haben 13 Teilnehmer*innen und werden sechs Stücke im Konzert präsentieren, das ist die Crux.“ Für Claudia Zohm ist das Übertragen des Dirigats am Konzertabend ein Motivationsschub für die Kursanten. Sie wird für das Konzert eine salomonische Lösung finden: Die junge Frau wird als Violin-Solistin den Chor virtuos begleiten. Der junge Freiburger kann sich vor heimischer Kulisse als Dirigent beweisen.

DER AUFBAUKURS

„Eure Noten sind das Wichtigste, bereitet sie für Euer Dirigat morgen vor, denn ihr lernt dabei.“ Sebastian Schilling hat seine fünf Chorleiter zum Abschluss des fünften Kurstages im Aufbaukurs nochmals im Festsaal der Stadt Freiberg zusammengenommen. „Lasst Euch Zeit!“, rät er ihnen, wissend, dass sie unter Spannung durchaus schneller als gewollt dirigieren, die Noten und Takte in diesen Momenten gegebenenfalls verkürzen werden. „Wir neigen dazu. Doch dies führt zu rhythmischen Inkonsistenzen.“ Jeder der fünf Kursteilnehmer erhält individuelle Hinweise für das Dirigat tags darauf. „Ihr könnt ja am Abend das Konzert nochmals durchgehen.“

Der Chemnitzer Sebastian Schilling leitet erstmals den Aufbaukurs. „Spannend ist es bis zuletzt“, fasst er die Se-



Erstes Einsingen des Chores des Leibniz-Gymnasiums Leipzig mit den Teilnehmern des Aufbaukurses in der Freiburger Schul-Aula.

minarwoche zusammen. Gewünscht hätte er sich, dass sich seine Teilnehmer intensiver auf die Inhalte des Aufbaukurses vorbereitet hätten. „Der Aufbaukurs ist kein Grundkurs mehr“, meint er. Bezüglich des Singens vom Blatt und der methodischen Voraussetzungen hätte er mehr Vorbereitung erwartet. „Im Kurssystem des Chorleiterseminars gibt es nun einmal keinen Automatismus. Im Aufbaukurs ist man so weit entfernt vom Leistungskurs wie ein Grundschüler vom Abitur.“ Mit seinem Studiochor musste sich Sebastian Schilling erst etwas zusammenraufen. Das intensive Arbeiten verlangte von den Schüler*innen des Jugendchores des Leibniz-Gymnasiums höchste Konzentration. Wochen vor dem Seminar war Sebastian Schilling mehrmals nach Leipzig gereist, um gemeinsam mit Chorleiterin Sigrun Schäfer zu proben. Denn auch die Literatur war anspruchsvoll: »Nun fangt an« (Hans Leo Hassler), die »Cantate Domino canticum novum« (Arvo Pärt), die »Hymne á la nuit« (Jean-Philippe Rameau), Franz Schöggls »Die launige Forelle« und der Gospel »I'm gonna sing«. Dazu sangen sie noch im Lehrgangschor mit. „Insgesamt haben sich die Schüler*innen wacker geschlagen. In Sigrun Schäfer haben sie eine äußerst



Abschlussprobe des Aufbaukurses im Festsaal der Stadt Freiberg.

engagierte wie geduldige Chorleiterin“, urteilt Sebastian Schilling. Im Vorfeld des nächsten Chorleiterseminars sollte noch enger mit den Gastchören kommuniziert werden, meint er. Gerade für solche jungen Chöre sei die Studiochor-Arbeit eine wichtige Erfahrung.



Peter Kubisch korrigiert behutsam das Dirigat von Jihye Ha auf der letzten Probe vor dem Konzert.
Fotos: Doc Winkler

DER LEISTUNGSKURS

Peter Kubisch legt im Leistungskurs viel Wert darauf, dass seine Dirigenten nicht nur technisch sauber arbeiten. Vor allem sollen sie ihre Stücke gemeinsam mit dem Chor gestalten. Kurz vor dem Abschlusskonzert in der Nikolaikirche schwärmt er von seinen Eleven in höchsten Tönen: „Unter das Niveau des diesjährigen Leistungskurses möchte ich in den nächsten Jahren nicht wieder gehen“, lächelt er. „Phantastisch“ habe er mit seinen fünf jungen Leuten arbeiten können, da diese sich im Vorfeld der Seminarwoche intensiv mit der Literatur auseinandergesetzt hätten. „Dadurch war es möglich, dass wir in die Tiefe gehen und die Dirigate wirklich ausgestalten konnten.“ Der diesjährige Leistungskurs sei einem wirklichen »Meisterkurs« würdig gewesen, macht er seinen Chorleitern große Komplimente. Auch der A-cappella-Kammerchor Freiberg, der die Dirigenten als Studiochor zur Seite stand, habe diese Qualität gemerkt.



Karl Joseph Eckel aus Leipzig (links) und Konstantin Beyer aus Dresden dirigierten Johannes Brahms »Warum ist das Licht gegeben«.



Juliane Kathary (rechts) und Marc Holze, beide aus Dresden, während ihres Dirigats von Rossinis »Petite Messe solenne«.



»Can't stop the Feeling« – Das JazzPopGrooves-Gefühl hatten die Teilnehmer des Kurses eine Woche lang in ihrem Körper. Fotos: Doc Winkler

DER KURS JAZZPOPGROOVES

Im Kurs JazzPopGrooves ist die Stimmung bestens. An der Schultafel steht: »Keine Angst vor hohen Tönen.« Jan-Hendrik Herrmann ist aus Köln angereist. Er hat am Flügel Platz genommen, im Halbrund umgeben von acht aufmerksam lauschenden Chorleitern. Manja Stauch, Sylvie Reinelt, Jana Hellem, Frances Haacke, Manja Stauch, Anne-Kathrin Leonhardt, Cornelia Braune und Maja-Selina Seide sowie Anton Marienfeld und Lorenz Grau interessiert vor allem das methodische Herangehen an die Stücke, die Jan-Hendrik Herrmann mit nach Freiberg gebracht hat. Die von ihm arrangierten »You can close your eyes« (James Taylor), »Sowie-so« (Mark Forster), »Can't stop the feeling« (Justin Timberlake, Max Martin, Shellback) und »Hymn of axiom« (Vienna Teng/Arr. Kerry Marsh) wird der Kurs zum Abschlusskonzert singen. Nur eine Teilnehmerin des Kurses leitet wirklichen einen Jazz- und Popchor, die anderen Frauenensembles, einen Kinderchor, ein inklusives Vokalensemble, einen Stadtchor, Schulchöre. Warum dann dieser Kurs? »In unseren Chören haben wir Sänger*innen, die solche Stücke einfach gern singen möchten – und unser Publikum möchte sie hören«, begründet Manja Stauch stellvertretend für alle, warum sie den Sonderkurs ausgewählt haben. Sie wollen über den Repertoire-Tellerrand hinaus schauen und erleben, wie man in kurzer Zeit zu einem JazzPopGrooves-Chor zusammenwächst. Denn

das werden Chorleiter in dieser Woche vorrangig trainieren. Für die Chance, eine solche Chorarbeit intensiv zu erleben, haben sich eine Woche Urlaub genommen. Lorenz Grau sieht sich in seiner, zum Seminarbeginn geäußerten Erwartung an den Kurs bestätigt: Für die gewonnenen neuen Erkenntnisse sei er gern nach Freiberg gekommen, bilanziert er.

Gleichmaßen positiv ist das Fazit von Jan-Henrik Herrmann: »Es war eine tolle Truppe, die unfassbar kollegial miteinander gearbeitet hat, jederzeit auf Augenhöhe, höchst motiviert und wach war.« Das Pensum des Kurses war groß. Noch zu Kursbeginn habe mancher den Wunsch verspürt, sich abends zusätzlich fachlich auszutauschen. »Aber an den Kurstagen habe ich gegen 18 Uhr in ihren Augen gelesen, dass es in den Stunden genügend Input gab, der verarbeitet werden musste.« Gemeinsam habe man sich mit Methodik, Dirigat, Stimmbildung und Stilistik gleichermaßen befasst. Zudem: »Wir waren unser eigener Chor und mussten selbst umsetzen, was wir besprochen haben.« Die Chorleiter*innen stellten dabei sehr hohe Ansprüche an das eigene Singen. »Sie wussten, dass zum Abschlusskonzert Kollegen im Publikum sitzen würden. Da musste alles passen.«

Bei aller intensiven Arbeit bestätigten Jan-Henrik Herrmann wie die Teilnehmer einhellig und gutgelaunt, was ihnen ebenso wichtig war: »Wir haben in den Tagen sehr viel miteinander gelacht und hatten viel Spaß miteinander.«

DER MÄNNERCHOR

Ist ein Männerchor noch ein Männerchor, wenn in ihm eine Frau mitsingt? Sabine Hellwig hat das im Abschlusskonzert jedenfalls getan und dazu noch die Männer des Liederkranzes Zwickau und des Gesangsvereines zu Langenbernsdorf als Dirigentin ausdrucksstark durch den »Jägerchor« aus »Der Freischütz« geführt. Die Chorleiterin kam aus dem brandenburgischen Angermünde nach Freiberg. Dort leitet sie einen Frauenchor, im 30 Kilometer entfernt gelegenen Bad Freienwalde dirigiert sie einen Männerchor. In einem Interview mit der Freiburger Lokalausgabe der Freien Presse, die seit fünf Jahren das Chorleiterseminar aufmerksam begleitet, verriet sie in der Workshopwoche, dass das Niveau im Männerchor-Kurs »sehr hoch« sei. Ihrem Singen



Eine Frage mit Augenzwinkern: Wird aus einem Männerchor ein gemischter Chor, wenn eine Frau mitsingt?

mit den Männern und ihrem Dirigat war anzumerken, dass ihr ein solches hohes Niveau viel Freude gemacht hat. Der Komplimente ebenfalls voll für Männerchor-Kursleiter Nico Nebe und dem ihm assistierenden Michael Pauser ist der Leipziger Chorleiter Matthias Queck. Dabei hat es ihm Nico Nebe nicht immer leicht gemacht, ihn bei seinen Dirigaten wiederholt korrigiert, ihn zu einer „klaren Ansprache der Sänger“ angehalten.

Matthias Queck gibt zu, mit unklaren Vorstellungen in den Kurs gegangen sein. Neben Frauenchören leitet er in der Leipziger Region einen Männerchor, wollte dafür Anregungen erhalten und an seiner Chorleitung feilen. Am Ende der Woche zieht Matthias Queck im übertragenen Sinn den Hut: „Ich bin begeistert von dem profunden Wissen, das Nico Nebe an uns weitergegeben hat.“



Nico Nebe verfolgt das Dirigat von Matthias Queck aufmerksam und gibt diesem Tipps für die richtige Ansprache der Männer.

DAS KONZERT

Für die Teilnehmer und Chorsänger*innen sind Plätze in der Freiburger Nikolaikirche reserviert. Stunden zuvor wurde das Programm für den Abend festgeschrieben, liegt auf allen Plätzen. Nachlesbar ist so für jeden im Publikum, wer an diesem Abend welches dirigentische und gesangliche »Meisterstück« vorträgt. Zwei Stunden dauert das Konzert. Angespante Gesichtsausdrücke vor dem Dirigat wechseln in erleichtertes und dankbares Lachen danach. Schöne Augenblicke, die das Publikum mit reichlich Beifall belohnt.

Sichtlich zufrieden ist Wolfgang Richter, Künstlerischer Leiter des Sächsischen Chorleiterseminars, am Ende des Konzertes und dankbar für die intensive Arbeit, die Dozenten wie Teilnehmer eine Woche lang geleistet haben. Im Vergleich zu den Vorjahren waren die Teilnehmerzahlen des 44. Sächsischen Chorleiterseminars leicht gestiegen. Die inhaltliche Profilierung des Konzeptes beginne Früchte zu tragen, analysiert Wolfgang Richter. Dass der Kurs »Geistliche Chormusik« kurzfristig ausgefallen ist, bedauert er. Im nächsten Jahr wird es hier einen neuen inhaltlichen Ansatz geben: Der Fokus wird dann auf baltischer, nordeuropäischer geistlicher Chormusik

liegen. Auch die Kritikpunkte von Sebastian Schilling sind bei dem künstlerischen Leiter angekommen: „Wir werden noch stärker darauf achten, dass die Teilnehmer besser vorbereitet zum Seminar kommen.“ Die Kursanten im Leistungskurs hätten gezeigt, dass dies möglich ist, so Wolfgang Richter. Dieser Kurs habe ein qualitativ hohes Niveau für die folgenden Jahre vorlegt. Dem Jugendchor des Leibniz-Gymnasiums dankt er, dass dieser sich zugetraut habe, erstmals als junger Studiochor zu agieren. Die Schüler*innen haben eine Ferienwoche »geopfert« – und viele Erfahrungen gewonnen. Dem Kurs JazzPopGrooves und seinem Dozenten bescheinigt er, „augenscheinlich sehr profund Basics gearbeitet und zum Konzert Erarbeitetes sehr gut dargeboten“ zu haben.“

Den Wert des Sächsischen Chorleiterseminars für Dirigenten fassten zwei Sängerinnen des A-cappella-Kammerchores Freiberg nach dem Konzert prägnant in einer Beobachtung zusammen: „Hast Du gesehen, wie ausdrucksvoll und sicher die junge Dirigentin vor dem Chor stand?“, beschreibt eine der Sängerinnen mit raumgreifenden Armbewegungen das Dirigat der Frau. „Vor einem Jahr war sie noch so zurückhaltend und unsicher. Sie hat sich ganz toll entwickelt.“



Jihye Ha, Musikstudentin aus Halle, dirigierte den Chor aller Lehrgangsteilnehmer bei Rihards Dubra's »Ave Maria III«.

Fotos: Doc Winkler

AUSSERGEWÖHNLICHES ENGAGEMENT MIT WOHLGEMUTH-PLAKETTE GEEHRT

Rolf Schneider und Christfried Brödel machten sich um Laien- und Kirchenchorwesen verdient
von Uwe Winkler

Mit der Gustav-Wohlgemuth-Plakette zeichnete der Sächsische Chorverband e.V. im Dezember letzten Jahres den Chemnitzer Chorleiter und Dirigenten Rolf Schneider sowie den emeritierten Rektor und Professor für Chorleitung an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden, Christfried Brödel, aus (»unisono« berichtete bereits in Ausgabe 04/2018). Damit würdigt der Sächsische Chorverband die jahrzehntelangen außergewöhnlichen Verdienste der beiden Persönlichkeiten um das sächsische Laien- und Kirchenchorwesen.

ROLF SCHNEIDER – GRÜNDUNGSVATER DES MUSIKBUNDES CHEMNITZ

1992 initiierte der Chemnitzer Rolf Schneider die Gründung des Musikbundes Chemnitz e.V., dessen erster Vorsitzender er wurde und den er über viele Jahre profilierte. Heute ist der Musikbund Chemnitz mit seinen 24 Chören und 900 Mitgliedern in Chemnitz und dem Umland einer von vier Regionalverbänden des Sächsischen Chorverbandes e.V. Bereits 1948 gründete Rolf Schneider als Neulehrer seinen ersten Chor in Chemnitz, ein Jahr später kam ein Männerchor hinzu. 1961 übernahm er die Leitung des Orchesters des »Florian-Geyer-Ensembles« Karl-Marx-Stadt und 1962 die Gesamtleitung des Ensembles, das er zu einem der leistungsstärksten Laienensembles der DDR profilierte. Mit diesem trat er zu den Arbeiterfestspielen auf, nahm an nationalen und internationalen Wettbewerben teil, reiste zu Konzerten durch die DDR und ins Ausland, war mehrfach in Fernsehsendungen wie »Alles singt!« zu sehen und zu hören. Das Ensemble wurde zudem für seine Uraufführungen von zeitgenössischen Komponisten wie Jürgen Golle und Gunter Erdmann gefeiert.

Rolf Schneider leitete Jurys nationaler und internationaler Chorwettbewerbe oder gehörte diesen an. Als Dozent bildete er Chorleiter aus und weiter, so auf Kuba. Auch den Eiskunstläuferinnen Gabi Seiffert und Katharina Witt sowie dem bislang einzigen europäischen Weltmeister auf der



Rolf Schneider nahm die ihm gebotene Bühne des Gewandhauses gern an, um Gäste und Publikum im Gewandhaus mit seiner Liebe für den Laienchorgesang anzustecken.

400-Meter-Strecke von 1987, Thomas Schönlebe, brachte er als Musiklehrer an der damaligen Sportschule Karl-Marx-Stadt die Welt der Musik näher.

Bereits ab 1985 engagierte sich der Chemnitzer im Bereich der Seniorenchöre. Von 1999 bis 2017 leitete er die Treffen von Seniorenchören künstlerisch. 2018 trafen sich in Chemnitz zum 33. Mal in Chemnitz Chöre aus Deutschland und Europa zum »Sängerbund«. Dieses geht ebenfalls auf das Engagement von Rolf Schneider zurück. Bereits 1983 regte er mit Blick auf die sängerische Tradition des »Deutschen

Sängerbundes« das »Arbeiter-sängerbund« in Karl-Marx-Stadt an. 1989 nahmen erstmals Chöre aus Finnland, Österreich und der Bundesrepublik an diesem Treffen teil.

Rolf Schneider, der Ende letzten Jahres seinen 88. Geburtstag feierte, dirigierte letztmalig im Juni 2017 zum »Tag der Volkssolidarität« auf der IGA Berlin einen Chor von über 200 Sängerinnen und Sängern aus Berlin, Potsdam, Schwerin und Chemnitz.

(Die Laudatio hielt Uwe Weise, Vizepräsident im Musikbund Chemnitz.)



Mit der Gustav-Wohlgenuth-Plakette zeichnet der Sächsische Chorverband Persönlichkeiten für deren außergewöhnliche Verdienste um das sächsische Chorwesen aus. Die Plakette wurde benannt nach dem Leipziger Chordirigenten und Komponisten Gustav Wohlgenuth (1863-1937). Er leitete u. a. die Leipziger Singakademie, war Festdirigent der Gesamtchöre bei den Sängerfesten des Deutschen Sängerbundes, gehörte dem Führungsgremium des Deutschen Sängerbundes an und leitete 20 Jahre die Zeitschrift »Sängerhalle«.

Fotos: Doc Winkler

CHRISTFRIED BRÖDEL – ER SIEHT SICH BIS HEUTE ALS STETS LERNENDER

Christfried Brödel wirkte von 1992 bis zur seiner Emeritierung im Jahr 2013 als Rektor und Professor für Chorleitung an der Hochschule für Kirchenmusik in Dresden. Sein Weg dahin führte ihn über die Mathematik. Denn dieses Fach studierte der aus einem sächsischen Pfarrhaus stammende Christfried Brödel zunächst in Leipzig. Während des Studiums prägten und förderten ihn musikalisch zwei Chorleiter entscheidend: der Thomaskantor und Leiter des Universitätschores Hans-Joachim Rotzsch und Erich Schmidt, der damalige Leiter der Meißner Kantorei. Eine akademische Laufbahn als Mathematiker war Christfried Brödel aus politischen Gründen verwehrt. So wechselte er 1984 als Kirchenmusiker zur Evangelischen Landeskirche Sachsens. Dort arbeitete er zunächst als Landes-singwart und später als Dozent und Direktor an der damaligen Kirchenmusikschule in Dresden.

Von 1981 bis 2017 leitete Christfried Brödel die Meißner Kantorei. Dieser außergewöhnliche Chor ist ein Ensemble begabter und begeisterter Laiensängerinnen und Sänger, das seinen Schwerpunkt schon seit Jahrzehnten bei zeitgenössischen geistlichen Chorwerken des 20. und 21. Jahrhunderts setzt. Christfried Brödels musikalisches Wirken lebt von der Spannung zwischen alter und zeitgenössischer geistlicher Musik. Mit der Meißner Kantorei und dem von ihm gegründeten Ensemble »vocal modern« brachte

er rund 80 Werke zur Uraufführung, unter anderem zahlreiche Kompositionen aus dem Kantatenzyklus »Das geistliche Jahr« des Dresdner Komponisten Jörg Herchet. Hinzu kommen zahllose Erstaufführungen. Christfried Brödel ist Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste und Vorsitzender der Neuen Bachgesellschaft (NBG). Er engagiert sich besonders für die Verbreitung der Werke Bachs, so leitet er Bachakademien in Osteuropa (Rumänien und Ukraine).

In seiner 30 Jahre währenden Tätigkeit als Dozent und Professor für Chorleitung hat er ganze Generationen von

Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern entscheidend geprägt. In zahlreichen Seminaren und Kursen arbeitet er in ganz Deutschland und darüber hinaus mit Dirigenten und Chorleitern, wobei ihm die Arbeit mit Laien nicht weniger Freude bereitet als die Leitung eines Meisterkurses. Christfried Brödel begreift sich stets selbst als Lernender. Von seinem Chorleitungslehrbuch »Dirigieren für Chorleiter«, das 2014 im Bärenreiter-Verlag erschien, sagt er, es sei das Ergebnis dessen, was er von seinen Studierenden lernen durfte.

(Die Laudatio hielt der Chemnitzer Kirchenmusiker Sebastian Schilling.)



Christfried Brödel sieht sich auch heute noch als Lernender, obwohl er selbst Grundlegendes für das sächsische Kirchenchorwesen geleistet hat.

DEN SCHULCHÖREN GEHÖRT EINE GRÖßERE AUFMERKSAMKEIT

Akademisches »Symposium Schulchöre« will einen breiten Austausch anregen

von Uwe Winkler

Erstmals werden sich im September Lehrer von allgemeinbildenden Schulen, Musikschulen, Kirchenmusiker, Schulleiter, Hochschuldozenten, Studierende, Politiker und Vertreter von Interessenverbänden auf einem »Symposium Schulchöre« über die aktuelle Situation der Schulchöre in Sachsen austauschen.

„Wir wollen einen wissenschaftlich-künstlerisch-pädagogischen Austausch anregen“, erläutert Olaf Katzer, Vertretungsprofessor für Chordirigieren an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, den Ansatz für die Initiative. Für diese hat er in den letzten Monaten zahlreiche Mitstreiter gewonnen. Neben seiner Hochschule unterstützen das Netzwerk Musikalische Nachwuchsförderung, das Landesamt für Schule und Bildung, der Sächsische Musikrat, die Semperoper Dresden, die Hochschule für Kirchenmusik Dresden, der Landesverband Sachsen im Bundesverband Musikunterricht und natürlich ebenso der Sächsische Chorverband die Ausrichtung des Symposiums.

„Wir wollen auf dem Symposium ein möglichst großes Spektrum an Meinungen und Erfahrungen zusammenzutragen“, sagt Professor Katzer. Deshalb wird er bis zum Symposium weitere Mitstreiter werben, die vom 20. bis zum 22. September in den Räumen der Hochschule diskutieren und ihre Erkenntnisse einbringen wollen.

„Mit großem Engagement widmen sich Musiklehrer und freie Chorleiter dem Chorgesang an Schulen“, so Olaf Katzer. „Zugleich wird die Chorarbeit an den Schulen bezüglich der Wertschätzung dieses Engagements, äußerer Rahmenbedingungen und weiterer Komponenten als problematisch beschrieben. Objektivierbare Analyseergebnisse, die diese zumeist alleinig

subjektive Einschätzung teilen, gibt es jedoch nicht. Es bedarf endlich einer umfassenden und nachhaltigen wissenschaftlichen Betrachtung.“ Die Hochschule für Musik Dresden hat die Initiative für dieses Symposium ergriffen, um Erkenntnisse aus dem gegenwärtigen Ist-Stand zu gewinnen, bestehende Aktivitäten zu analysieren und letztlich gemeinsam mit den Partnern Standards für mehr Quantität und Qualität in der Chorarbeit an allgemeinbildenden Schulen zu entwickeln.

Aus diesem Grund haben Olaf Katzer und seine Kollegen an der Hochschule für Musik Dresden ein Thesenpapier »Offensive Schulchor« entwickelt. „Wir bündeln darin die Interessen aller Akteure auf die wichtigsten Inhalte und konzentrieren uns auf die wesentlichen Schnittstellen in den Positionen. Auf dieser Basis sollen gesellschaftlich bedeutsame Punkte markiert und ein politischer Wille entfacht werden, den Schulchören ein größeres Augenmerk zu schenken.“

Dass letztlich mit Christian Piwarz, Staatsminister für Kultus, und Dr. Eva-Maria Stange, Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, gleich zwei hochrangige Politiker Sachsens die Schirmherrschaft über das Symposium übernommen haben, freut Katzer. „Wir

brauchen diesen Rückhalt in der Politik, um der Chorarbeit an den Schulen wichtige Impulse geben zu können.“

Das akademische Symposium »Sächsische Schulchöre« wird verschiedene Formate für den Austausch und die Diskussion anbieten. So werden beispielsweise Schulchöre in Gesprächskonzerten auftreten. „Wir wollen die Breite der Schulchorarbeit aufzeigen, Ästhetiken und Stilistiken beschreiben, die es in diesen Chören gibt. Es wird Gastvorträge geben, Workshops und Fishbowl-Diskussionen. In sechs Arbeitsgruppen werden die Erkenntnisse des Symposiums zusammengetragen.“

Eröffnet wird das Symposium im Konzertsaal der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden feierlich. „Wir möchten zur Eröffnung eine Plattform schaffen, auf der sich möglichst viele Akteure im Schulchorgesang, Schuldirektoren, Kommunal- und Landespolitiker begegnen“, wünscht sich Olaf Katzer einen regen Diskurs, den das Symposium anregen soll. „Denn nicht zuletzt soll unser Symposium eine Wertschätzung für Chorleiter und Musiklehrer sein, die sich an ihren Schulen dafür einsetzen, jedem Kind und jedem Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, in einem Chor zu singen.“

www.hfmd.de



Seit 1993 gibt es am Oskar-Reime-Gymnasium einen Jugendchor. Dessen Leiterin Sylvia Alltag gehört zu den engagierten Chorleitern in Sachsen, die Kindern und Jugendlichen das Chorsingen ermöglichen.

Foto: Doc Winkler (Archiv)

ALS NAMENLOSER »KLEINER CHOR« GEGRÜNDET

Der Leipziger Chor »Cantare« blickt auf zehn Jahre zurück

von Uta Börner, LCV



Der Leipziger Chor »cantare« im Probenlager 2018.

Foto: Elke Leinhoß

Als sich der Leipziger Chor »Cantare e.V.« im Frühjahr 2009 gründete, damals noch namenlos und liebevoll von den Gründern »Kleiner Chor« genannt, war nicht abzusehen, dass es irgendwann ein Jubiläum geben wird.

Eine kleine Runde von Sängerinnen und Sängern in unausgewogenem Stimmverhältnis, ohne Tenor, ohne Probenraum und einzig mit einem geliehenen Keyboard ausgestattet, aber mit viel Freude und Lust am Singen, mit vorsichtigem Enthusiasmus und geleitet durch einen motivierten und erfahrenen Musikpädagogen und Chorleiter – so fing alles am 25. März 2009 in der Uhren-Werkstatt eines Chormitgliedes an.

Heute treffen sich jeden Dienstag für zweieinhalb Probenstunden zirka sechzig Sängerinnen und Sänger zwischen 20 und 70 Jahren um Chorleiter Michael Haffner in den Gemeinderäumen der Evangelisch Reformierten

Kirche zu Leipzig. Sie blicken mittlerweile auf fast vierzig Konzerte zurück.

Neben A-cappella-Musik quer durch sechs Jahrhunderte und unterschiedlichste Genres hat »Cantare« auch chorsinfonische Werke von Schubert, Mozart, Vivaldi, Brahms und Fauré aufgeführt. Mehrmals beteiligte sich Cantare auch an Opernaufführungen im Rahmen des Musikfestivals Klassik für Kinder.

Ein Projekt erfüllt der Chor jedoch mit besonderer Freude und Stolz. Im »Chorkonzert zum Advent« musiziert »Cantare« seit 2010 alljährlich mit Chören, deren Sängerinnen und Sänger eine geistige Behinderung haben.

Die Gastchöre sind gleichberechtigte Konzertpartner und treten mit eigenem Programmteil auf. Natürlich wird auch gemeinsam musiziert. Dieses besondere Konzertereignis hat in Leipzig nach wie vor Alleinstellungsmerkmal. Die »Palmenspatzen« der Leipziger Lebenshilfe e.V., der Schul-

chor der Lindenhofschule Leipzig und der Schulchor der Waldschule Grimma – beides Förderschulen für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung – waren bzw. sind dabei Partner von »Cantare«.

Und was gibt's Neues für 2019? Böhmisches in D-Dur! Für den Herbst dieses Jahres plant »Cantare« ein chorsinfonisches Konzert. Auf dem Programm stehen Antonín Dvořáks »Messe in D-Dur« und Jan Dismas Zelenkas »Miserere D-Dur«.

Wer Interesse hat, diese beiden Werke mitzusingen, melde sich bitte. Gesucht werden vor allem Männerstimmen. »Cantare« ist ein gemischter Laienchor und offen für jeden, der Freude am Singen hat – Notenkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Bedingung. Parallel zu den Proben gebotene Stimmbildung durch die Sängerin Martina Müller ergänzt die Chorarbeit und hilft vor allem beim Neueinstieg.

www.Cantare-leipzig.de

IN EIGENER SACHE

Liebe Chor-Fotografen, bei den zurückliegenden Einsendungen von Chorfotos zu den Beiträgen mussten wir wiederholt feststellen, dass Fotos leider nicht druckfähig waren.

Oft sind die Fotos auf Grund der schlechten Lichtverhältnisse bei der Aufnahme verschwommen oder sie wurden im Nachgang am heimischen Computer falsch bearbeitet.

Zunehmend werden uns Handfotografien zugesendet. Auch diese erreichen oft keine Druckqualität. Wir bitten daher um Verständnis, dass wir solche Fotos leider nicht abdrucken können.

Ihre »unisono«-Redaktion

LASST UNS MITEINANDER SINGEN

Ein musikalischer Neujahrsempfang als Auftakt zum 145. Jubiläumsjahr

von Renate Schmidt, LCV

Zwischen 1874 und 2019 liegen 145 Jahre. Das nahmen die Sängerinnen und Sänger vom Gesangsverein »Germania« Gerichshain e.V. zum Anlass, Freunde der Chormusik zu einem Neujahrsempfang einzuladen.

Mit dem musikalischen Auftakt »Heute feiern wir ein Fest mit vielen guten Freunden« begrüßten sie Mitte Januar ihr Publikum in der »Kastanie« in Gerichshain. Zu den Gästen gehörten der stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde, Karsten Frosch, Vertreter vom Leipziger Chorverband und von den Muldental-Chören sowie von der Singschule Leipzig und der Liedertafel Eschau (Bayern).

Als Überraschung kam auch eine kleine Gruppe des Chores vom Bildungszentrum Püchau e.V., die musikalisch gratulierte und nicht zuletzt mit dem Lied »Lasst uns miteinander singen« zum Mitsingen aufforderte.

Eine schriftliche Grußbotschaft übermittelte der ehemalige langjährige Vorstandsvorsitzende Klaus Eilenberg, der aus gesundheitlichen Gründen leider nicht an unserer Feier teilnehmen konnte.

Der Gründungstag unseres Chores ist der 24. Januar 1874. Auf die 145 Jahre Chorgesang in Gerichshain und auf die Pflege dieser langjährigen Tradition können wir mit Recht stolz sein. Bei einer Bild- und Textpräsentation, die Kerstin und Dr. Armin Dittrich und Detlef Leine erstellten, blickten wir in kleinen Abrissen auf die vergangenen Jahre zurück. Viele Erinnerungen wurden dabei wach, so manche Episode erzählt und gesungen. Es gab während dieser Zeit nicht nur sonnige Höhen, auch Tiefen galt es zu bewältigen. Mit Gesang ging es immer wieder weiter, zum Glück! Lieder wie »Singen bringt Freude ins Herz« oder »Singen macht Spaß, Singen tut gut« bestärken

und muntern uns immer wieder dazu auf, am Chorgesang festzuhalten. Ein Dankeschön an alle, die – wie auf unserer Chorfahne zu lesen ist – in »Freud und Leid« zu uns gehalten und uns unterstützt haben und es heute noch tun. Für langjähriges Singen im Chor konnten wir an diesem Abend einige Sängerinnen und Sänger im Auftrag des Deutschen Chorverbandes ehren.

Nach einer kleinen Auswahl von Liedern aus unserem Programm unterhielt uns Ramona Schneider aus Wurzen auf humorvolle, musikalische Art und Weise. Sie verstand es, einige Sänger mit in ihr Programm einzubeziehen und unsere Lachmuskeln wurden dabei ordentlich strapaziert.

Als dann DJ Roberto aus Gerichshain noch die entsprechende Musik auflegte, ging die Post so richtig ab. »Es war rundum ein gelungener Abend!«, so die Meinung aller Beteiligten.

www.gesangsverein-gerichshain.de

DER SCV & DIE REGIONALVRBÄNDE GRATULIEREN

75 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Ursula Obst – Gesangsverein »Germania« Gerichshain

60 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Werner Büttner – Männerchor Hinterhain
- Joachim Kutter – Männergesangsverein 1860 Löbnitz
- Werner Frommhold – Männerchor Liedertafel Regis-Breitingen
- Dieter Schumann, Wolfgang Richter, Lothar Scholtz – alle Bergfinken Dresden
- Karla Kühnapfel, Ingeborg Mittang – beide Gesangsverein »Germania« Gerichshain

50 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Peter Eckart – Gemischter Chor Naundorf/Niederbobritzsch
- Getrud Kositz – Nicodéchor Langebrück

- Dieter Kautzsch, Günter Birninger – beide Männerchor Dresden-Striesen
- Inge Gläser – Schulze-Delitzsch-Frauenchor
- Dieter Joneleit, Ruth Bär, Ute Müller, Herta Kaczmarek, Ilona Opolka, Veronika Albrecht, Heidi Höhne – alle Gesangsverein »Germania« Gerichshain

40 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Manfred Skusa – Männerchor Ruppertsgrün
- Ilka Burhardt, Hans-Jürgen Uhlig – beide Gemischter Chor Naundorf/Niederbobritzsch
- Marion Kühn – Schulze-Delitzsch-Frauenchor

30 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Ingrid Nickstädt - Stadtchor Zittau

25 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Christel Schilbach – Chor der VHS Leipzig

- Marina Kühn, Katharina Neubauer – beide Gemischter Chor Naundorf/Niederbobritzsch
- Frank Pfeiffer, Gotthard Zeh, Uwe Buhrmann – alle Gesangsverein Pausa
- Peter Stümpel – Männerchor Rottluff 1839
- Monika Lückert – Schulze-Delitzsch-Frauenchor
- Kerstin Krüger – Nicodéchor Langebrück
- Jürgen Leistner – Männerchor Hinterhain

20 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Dagmar Friedel, Sylke Mai, Christine Damm – alle Chor der VHS Leipzig

10 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Rainer Bormann, Erika Scheuring, Margret Lemm – Gesangsverein »Germania« Gerichshain

»MIT HERZBLUT FÜR SACHSEN«

von Freia Benndorf, WSCV

Unter dem Motto »Mit Herzblut für Sachsen« fand eine Auszeichnungsveranstaltung der Sächsischen Union im Kultur- und Schützenhaus Penig statt.

Umweltminister Thomas Schmidt hatte dazu Vertreter aus 27 Vereinen aus seinem Wahlkreis eingeladen, um sie für ihr ehrenamtliches Engagement auszuzeichnen. Kurz vor Weihnachten erreichte uns, den Paul-Fleming-Chor Wechselburg, die Nachricht, dass wir zu den ausgewählten Vereinen zählen, die für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Rahmen der Aktion »Mit Herzblut für Sachsen« ausgezeichnet werden sollen.

Zur Auszeichnung im Januar kamen Ministerpräsident Michael Kretschmer sowie Staatsminister Thomas Schmidt. Beide lobten das Engagement jener Sachsen, welche besonders über ihre jeweiligen Vereine mithelfen, das Leben in den Kommunen abwechslungsreicher zu gestalten.

Erfreulich war die Aussage des Landeschefs, dass seine Regierung dieses



Der Paul-Fleming-Chor mit Ministerpräsident Kretschmer und Minister Schmidt.

Foto: Reinhard Weiß

Engagement unterstützt und im Doppelhaushalt 200.000 Euro für die Landkreise zur Würdigung der Vereinsarbeit eingestellt hat. Er appellierte an die Landräte, das Geld an viele Initiativen und vor allem ohne große Bürokratie zu verteilen.

In sehr entspannter Atmosphäre umrahmten wir mit einigen Chortiteln den Nachmittag und konnten »privat« mit Michael Kretschmer über uns bewe-

gende Themen sprechen. Er machte auf uns alle einen sehr interessierten und äußerst kompetenten, dabei zugleich recht bodenständigen und humorvollen Eindruck.

Diese Ehrung hat uns motiviert, auch weiterhin uns und anderen zur Freude aktive Vereinsarbeit zu leisten und damit das kulturelle Leben in Wechselburg und Umgebung zu bereichern.

www.paul-fleming-chor-wechselburg.de

WIEDER VOLLE SÄLE ZUM NEUJAHRSKONZERT

von Annedore Wohlfahrt, WSCV

Die Vogtländische Chorgemeinschaft, der Silberbachchor Bad Schlema sowie Antje Kahn, Sopranistin aus Dresden und Karol Bettley, Tenor aus Berlin, die Karo-Dancers aus Bad Schlema und die Kammerphilharmonie »Miriquidi« bestritten das 11. Neujahrskonzert in Falkenstein unter der musikalischen Leitung von MD (Musikdirektor) Reinhardt Naumann.

Birgit Lehmann führte als Kurfürstin Anna unterhaltsam und humorvoll durch das Programm. Sie ist den Chormitgliedern bekannt aus Veranstaltungen im Rahmen des Kultursommers in Lichtenwalde. Ein solches Konzert zu gestalten, ist nur mit Unterstützung der Stadtverwaltung Falkenstein möglich. Die gibt diese gern, ist doch das Neujahrskonzert eine kulturelle Bereicherung des städtischen Lebens. Ein

voller Saal und ein begeistertes Publikum bestätigen dies Jahr für Jahr. Die von MD Naumann ausgewählten Werke erfüllten viele musikalische Wünsche der Konzertbesucher.

Die Karo-Dancers, eine Laientanzgruppe aus Bad Schlema, bestehend aus Formationen in unterschiedlichen Altersklassen, sorgten mit wunderschönen Kostümen und gelungenen tänzerischen Darbietungen für jugendlichen Schwung und visuelle Highlights, die beim Publikum viel Anerkennung fanden. Der erste Teil des Konzertes war der Oper gewidmet, so z. B. mit dem Chor »Siciliana« aus »Sicilianische Vesper« von Verdi und den Chören von Rossini »Dall Oriente lästro del giorno« und »Il Carnevale di Venezia«, die von MD Naumann für den Chor bearbeitet wurden. Abwechslungsreich gestaltete sich das Programm nicht zuletzt durch Peter Kreuders Komposition »Musik,

Musik, Musik« und ein Medley mit Melodien aus der Operette »Ungarische Hochzeit« von Nico Dostal, ebenfalls vom Chorleiter bearbeitet. Mit ihren Stimmen und ihren schauspielerischen Fähigkeiten beeindruckten die eingeladenen Solisten.

Es ist immer wieder eine Herausforderung für alle Beteiligten, ein solches Konzert zu stemmen. Wöchentliche Proben des Chores genügen dafür nicht. Das Chorlager ist eine wichtige und notwendige Ergänzung, um die ausgewählten Titel in die Köpfe der Sängerinnen und Sänger zu bringen. Dem Chorleiter obliegt dabei nicht nur die Einstudierung der Chorsätze, sondern er bereitet auch das Notenmaterial für das kleine Orchester vor.

Eine zweite Ausgabe des Neujahrskonzertes gab es im ebenfalls vollen Kulturhaus Bad Schlema, wieder unterstützt von der Gemeinde.

EIN BESONDERES WEIHNACHTSKONZERT

von Christine Damm, LCV

Ein Weihnachtskonzert der besonderen Art sollte es werden. Die Leipziger Volkszeitung lud gar zu einem »Weihnachtskonzert mit Überraschungen« ein. So strömten viele Leute am Abend des 20. Dezember in Richtung Volkshochschule.

Die Aula schien aus ihren Nähten zu platzen. Punkt 19.00 Uhr klang das »Parrampampam, rampampampam, rampampampam« des Trommelliedes vom Flur in den festlich geschmückten Saal, in den der Chor singend und marschierend durch drei Türen einzog.

Ein buntes Programm aus nationalen und internationalen Weihnachtsliedern sowie mit Gedichten und Vorträgen erwartete das Publikum. Dirigentin Ustina Dubitsky führte charmant durch den Abend.

Mit »Nova radist'stala«, dem wohl schönsten Weihnachtslied aus der Ukraine, erfüllte der Chor seiner Dirigentin mit ukrainischen Wurzeln einen Herzenswunsch. Das Angebot zum Mitsingen bekannter deutscher Weihnachtslieder nahmen die Gäste dank-



Die Volkshochschule Leipzig lud zum Weihnachtskonzert.

Foto: Christine Damm

bar an. Vorsorglich lagen Textblätter bereit. Auch kleine elektrische Teelichter verteilte man vorab.

Als sich das Konzert seinem Ende neigte und die Raumbeleuchtung gedimmt wurde, erzeugte das Leuchten der nun eingeschalteten Kerzen eine besinnliche Atmosphäre. Passend dazu ließen die gemeinsam gesungenen Titel »Sind die Lichter angezündet« mit dem Wunsch nach Frieden in der Welt sowie »Stille Nacht, heilige Nacht« den musikalischen Teil des Abends stimmungsvoll ausklingen.

Seinem stets treuen Publikum wollte der Chor einmal ganz persönlich Dan-

keschön sagen. So gestalteten fleißige Helfer vor Konzertbeginn eine kulinarische Weihnachtsmeile. Hübsch gedeckte Tische mit selbst gebackenen Plätzchen und diversen Leckereien und Getränken luden die aus dem Saal Kommenden herzlich zum weiteren Verweilen ein. In lockerer Atmosphäre kamen Sänger/-innen und Gäste miteinander ins Gespräch. Spontan wurden schließlich noch einmal traditionelle Weihnachtslieder angestimmt. Es sei ein gelungener, ein ganz besonderer Konzertabend gewesen, so die einhellige Meinung der Dabeigewesenen.

www.chor-leipzig.de

AUS EXPERIMENT KÖNNTE TRADITION WERDEN

von Christine Damm, LCV

Nach dem gelungenen Gemeinschaftskonzert des Leipziger Chores der Volkshochschule mit den berühmten Ural-Kosaken im März vergangenen Jahres wünschten sich beide Ensembles eine baldige Wiederholung.

Am 2. November war es soweit. Das zweite Konzert beider Chöre fand in der wunderbaren Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis statt. Vergessen waren die vielen Stunden der Vorbereitung, als das Publikum die Kirche füllte. Diesmal mussten sogar die oberen Ränge freigegeben werden, um allen Gekommenen Platz zu geben.

Mit »Hör in den Klang der Stille« eröffneten die Leipziger Sänger*innen

den Konzertabend, nachdem die letzten Glockentöne verklungen und ergriffene Stille eingekehrt war.

Die beiden musikalischen Leiter Ustina Dubitsky und Vladimir Kozlovskiy führten die Zuhörer kompetent in ihre Musiktitel ein. So war unter anderem etwas über eine Chorimprovisation zu erfahren und darüber, was Franz Schubert und die Wolgafischer miteinander verbindet.

Der traditionsreiche Chor der Ural Kosaken ließ musikalisch exzellent in die Tiefe der russischen Seele blicken. Stimmgewaltig und variabel in allen Tonlagen zeigten sie abermals ihr großes Können und zogen die Anwesenden in ihren Bann. Die bekannten Titel in Erinnerung an Ivan Rebroff, der

das Ensemble einige Jahre lang prägte und in diesem Jahr seinen zehnten Todestag hatte, rührten das Publikum auf besondere Weise. Der abschließende gemeinsame Gesang war mit »Ej uchniem«, dem Lied der Wolgashlepper, akustisch kaum noch zu überbieten. In einem solchen Konzert fehlte natürlich auch das lang erwartete »Kalinka« in der Zugabe nicht und animierte schließlich auch die letzten Zuhörer zum Mitsingen. Ein langer und gelungener Abend ging leise mit »Guten Abend, gut Nacht« zu Ende. Mit der Zusage »Gerne wieder« verabschiedeten sich beide Chöre voneinander. Das dritte Gemeinschaftskonzert ist bereits angedacht.

www.chor-leipzig.de

WERTVOLLE SCHÄTZE FÜR DEN CHOR

von Veronika Haubner, LCV

Jung und Alt harmonisieren besonders gut in einem Chor miteinander. Die Wege zum Chor sind jedoch sehr unterschiedlich, ebenso die Gründe für die Liebe zum Gesang und für die Erwartungen an den Chor.

So ist es auch im Schulze-Delitzsch-Frauenchor. Sängerinnen, die fast ihr ganzes Leben ihrem Chor die Treue halten, die die Neueinsteigerinnen an ihre Seite nehmen und damit helfen Ängste schnell abzubauen, sind der wertvollste Schatz des Chores.

Hannelore Biener, Inge Gläser und Ingrid Schiller gehören zu unserem Chor-Schatz. Jede Frau, mit mehr als 50 Jahren Chorerfahrung, ist als Sängerin ein Fundament in ihrer Stimmlage. Geprägt von den Erinnerungen aus Kindheitstagen, als der Schulchor das schlummernde Talent und die Freude am Singen weckte, fanden sie auf verschiedenen Wegen zum Chor.

Die Liebe zu einem Mann aus dem Schulze-Delitzsch-Männerchor führte Hannelore Biener zum Schulze-Delitzsch-Frauenchor, eine mitreißende Faschingsfeier begeisterte Inge Gläser für das Chorsingen. Für Ingrid Schiller waren es die Konzerte, die sie immer wieder gern besuchte.

Hannelore Biener ist so talentiert, dass sie schon in jungen Jahren zum Chorleiterseminar delegiert wurde und danach immer wieder die Chorleiter bei kleineren Auftritten unterstützte. Seit 2013 ist sie zudem Chorleiterin des Seniorenchores der Volkssolidarität in Delitzsch. Inge Gläser engagierte sich als Stimmführerin und sorgte mit straffer Hand für ein gutes Maß an Disziplin, ohne die ein erfolgreicher Chor nicht existieren kann. Dabei war sie selbst Vorbild und versäumte nur selten eine Chorprobe. Ebenso konsequent und zuverlässig setzte sich Ingrid Schiller als Notenwart für ihren Chor ein.

Die schönsten Erlebnisse, an die sich die drei Frauen gern erinnern, sind die Leistungswettbewerbe, an denen der Schulze-Delitzsch-Frauen-



Ingrid Schiller und Hannelore Biener inmitten ihrer Chorsängerinnen. Inge Gläser war zur Zeit der Aufnahme schwer erkrankt. Sie hat die Krankheit inzwischen überstanden und geht wieder regelmäßig zu den Chorproben.



Fotos: V. Haubner (links), Pierel

chor immer sehr erfolgreich teilnahm, unter anderem eine Reise des Kammerchores nach Budapest zu Rundfunkaufnahmen, der Austausch mit Sänger*innen in Brno, der Auftritt in der Fernsehsendung »Alles singt«, die Zusammenarbeit mit dem Frauenchor in Monheim, die jährlichen Chorlager, Faschingsfeiern, Radtouren.

Doch am wichtigsten sind ihnen das harmonische Miteinander der Sängerinnen, die Freude, mit der man zur Chorprobe geht, und der Stolz, wenn ein Konzert die Zuhörer nach vielen Proben auch wirklich erreicht hat.

»Wie die Alten sangen, so zwitschern auch die Jungen.« Ein Chor entwickelt sich stetig weiter: »Seit Anfang September 2017 komme ich regelmäßig und sehr gerne zu den Proben«, sagt die 22-jährige Celine, eine unserer jüngsten Sängerinnen. Sie hatte bereits Erfahrung im Delitzscher Oskar-Reime-Chor gesammelt und wollte sich unbedingt einem neuen Chor anschließen. Sie entschied sich für den Schulze-Delitzsch-Frauenchor, weil dessen »Konzerte immer ein tol-

les Repertoire und super Qualität haben«. Inzwischen hat sie ihren Platz im Chor gefunden und wird demnächst die Öffentlichkeitsarbeit für den Chor übernehmen. Ein neuer Chor-Schatz kristallisiert sich heraus.

www.sd-frauenchor.de

Anzeige

Peppige Chorkleidung
chor-fashion.de
 Schals • Umhänge
 Blusen • Hemden
 Krawatten • Fliegen
 Ansteckblumen
 Schmuck • Accessoires
Fon 06128-75519
info@jaromusic.de

VON »CHEMNITZ SINGT« BIS »WEIHNACHTSKONZERT«

Ensemble Musica Chemnitz bewältigte 2018 ein umfangreiches Jahresprogramm

von Christine Eckart, MBC



Ab und zu muss ein Chor sich neu präsentieren. Das Ensemble Musica Chemnitz e.V. im Herbst 2018 in Chemnitz.

Foto: Daniela Schlaich

Die Sängerinnen und Sänger vom Ensemble Musica Chemnitz e.V. (EMC) stehen fest hinter den jährlichen Vorhaben und proben mit Leidenschaft für diese. Sehr anspruchsvoll war das Chorprogramm für das vergangene Jahr aufgestellt.

Mit einem wahren »Chor-Feuerwerk« begann das Jahr 2018 für uns Sängerinnen und Sänger durch unser Mitwirken bei der erfolgreichen Eröffnungsgala »Chemnitz singt« für die 875-Jahrfeier von Chemnitz. Intensiv erlebte der Chor, welche Freude und welchen Stolz das gemeinsame Singen mit über 1.400 Sängerinnen und Sängern und der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz auslösen kann.

Zu den herausragenden Auftritten 2018 gehörten nach diesem motivierenden Einstieg in das Chorjahr unser Frühlingskonzert im Mai, die Mitwirkung beim 33. Sängerfest des Musikbundes Chemnitz im Juni sowie ein Benefiz- und ein Weihnachtskonzert gemeinsam mit Kinderchören.

Gemeinsame Konzerte mit Kindern sind seit einigen Jahren ein fester Bestandteil im Jahresprogramm. Das ist beabsichtigt, denn leider gibt es an den

Schulen nur noch selten Chöre, die ihr Können vor Publikum zeigen wollen.

Überrascht hat die Chorsänger*innen die Leistung des Schulchores der Albert-Schweitzer-Oberschule Chemnitz unter Leitung von Axel Renner. Die Kinder sangen mit viel Begeisterung und Disziplin mit uns Erwachsenen. Der Erlös des Konzertes ging als Spende an das Kinderhilfswerk UNICEF zur Unterstützung der Aktion »Sauberes Wasser für alle Kinder«.

Im Dezember rundete ein umfangreiches und abwechslungsreiches Weihnachtskonzert mit dem Chor der Grundschule Euba/Chemnitz unsere Auftritte in der Adventszeit ab. Dieser Schulchor wird von einer Sängerin unseres Chores geleitet. Die Kinder sangen und musizierten mit Begeisterung. Ihr Repertoire umfasste traditionelle und internationale Weihnachtslieder. Mit Freude sangen am Ende die Konzertbesucher mit.

Das Ensemble Musica Chemnitz e.V. ist ein bekannter und gefragter Chor in Chemnitz. Seine Auftritte animieren auch Erwachsene zum Singen. Nach einem Auftritt zur Weihnachtsfeier 2017 in der Sächsischen Landesdirektion wünschte eine Gruppe von Mitarbeitern, zur nächsten Betriebs-

weihnachtsfeier vor ihrer Belegschaft gemeinsam mit unserem Chor zu singen. Die Überraschung gelang, bereicherte die Weihnachtsfeier der Landesdirektion und bescherte dem Chor neue Chormitglieder.

Doch nicht nur Proben und Auftritte beschäftigen das Ensemble. Das Chorleben soll Freude machen und darf nicht ermüden. Aus diesem Gedanken heraus bemühen sich unsere Vorstandsmitglieder das Vereinsleben mit anderen Höhepunkten zu bereichern. Der Chor erlebte 2018 im Rahmen einer Ausfahrt nach Bayreuth und Kulmbach einen Besuch der Wagner-Festspielhalle. Im Rahmen der interessanten Besichtigung auf dem berühmten Grünen Hügel überraschten die Sänger*innen mit einer spontanen Gesangsdarbietung die dortigen erstaunten Mitarbeiter. Das Fazit: Auch das Ensemble Musica Chemnitz hat in der Festspielhalle Bayreuth gesungen!

Ob gemeinsame Wanderungen, interessante Ausfahrten oder jährliche Weihnachtsfeiern – der große Organisationsaufwand verdient unsere Anerkennung.

www.musica-chemnitz.de

EINE REISE DURCH FÜNF JAHRHUNDERTE

Volkschor Eilenburg gestaltete zum 25. Mal ein Neujahrskonzert

von Klaus-Jürgen Böhme, LCV

„Mit Liebe, Lächeln und Wind allegro durch die Musik, durch die Zeiten, mit der Zeit“ gestaltete der Volkschor Eilenburg e.V. sein dies-jähriges Konzert zum neuen Jahr.

Das Konzert ist bereits jahrzehnte-lange Tradition. In diesem Jahr war das Neujahrskonzert als 25. ein Jubilä-umskonzert des Volkschores und, auch das ist Tradition, wieder lange vorher ausverkauft. Für Tobias Orzeszko, frisch gewonnener Chorleiter, wurde dieses Konzert eine gelungene Premiere mit dem Chor.

In bewährtem Zusammenspiel mit dem Musikverein Eilenburg, unter der Leitung von Gabriele Hammermann, nahmen beide Ensembles das Publikum auf eine Reise durch fünf Jahrhunderte bunt gemixter Musikgeschichte, vom Orchestertitel bis hin zum einfachen Volkslied, von Johann Sebastian Bach über Abba und John Lennon bis hin zu Christian Dreo und Jean Sibelius. In dem zweistündigem Konzert erlebten die Besucher im Eilenburger Bürger-haus einen genussvollen Nachmittag voller Emotionen, getragen von den Klängen der Musik. Die Chormitglieder Ulrike Scholz und Klaus-Jürgen Böhme führten beschwingt durch das kurzwei-



Bewährt hat sich das Zusammenspiel zwischen dem Volkschor Eilenburg und dem Musikverein Eilenburg. Foto: Anke Herold

lige Programm und vermittelten so manche interessante und wissenswer-te Information zu Komponisten und Stücken. Facettenreich, dynamisch, von klangvoll zogen Sänger durch die verschiedensten Musikgenre den roten Faden der Liebe, als wohl eines der am häufigsten genutzten Themen in der Musik und als das Motto dieses Konzertes. Würdiger Abschluss

und als Geleit für 2019, gemeinsam gesungen von allen Sängerinnen und Sängern des Chores sowie allen Mu-sikern des Musikvereins, forderte »Amazing Grace«, zum Glückhichsein auf. Die Moderatoren des Volkschores luden alle Anwesenden zum 50. Chor-jubiläum ein, das der Chor in diesem Jahr an gleicher Stelle feiern wird.

www.volkschor-eilenburg.de

Anzeige

WERKE aus dem ANTON-Verlag - Der Verlag für KLASSISCHE CHORMUSIK			
NEUERSCHEINUNGEN		ERFOLGE aus 40 JAHREN ANTON-VERLAG	
Es war zur ersten Frühlingszeit (nach Tschaikowsky)	F3 u Begl	Barkarole (Offenbach)	G/F/M u Begl
Die Lindenwirtin (Abt)	M u Begl	Abendsegen (Humperdinck)	G*/F3/M u Begl
Nur wer die Sehnsucht kennt (Tschaikowsky)	F3 u Begl	Wir laden gern uns Gäste ein (Strauß)	G/F/M u Begl
Kennst du das Land (Tschaikowsky)	F3 u Begl	Schenkt man sich Rosen in Tirol (Zeller)	G*/F3/M u Begl
Warum? (Tschaikowsky)	F3 u Begl	Musik ist unser Leben (Anton)	G*/F/M u Begl
Leben kann so schön sein # (Seufzer-Galopp/Strauß)	M u Begl	Mit der Troika in die große Stadt (Anton)	G/F/M* u Begl
Ein Männlein steht im Walde (Anton)	F3 u Begl	Fröhliche Zecher (Anton)	G*/F/M* u Begl
Heidenröslein (Schubert)	F3 u Begl	O schöner Tag # (nach Beethovens „Für Elise“)	G*/F3/M* u Begl
Donauwellen-Walzer # (Ivanovici)	M u Begl	Schönste der Städte (Walzerlied aus Wien)	G*/F/M* u Begl
Frühlingsglaube (Schubert)	F3 u Begl	Nur nicht aus Liebe weinen (Mackeben)	G*/F3 u Begl
Tröstet mein Volk (Anton)	Mezzo-Sopran, F3 u Begl	Sing ein Lied, wenn du mal traurig bist (Siegel)	G/F/M u Begl
# Text: Heinz E. Klockhaus		* sowohl 3-stimmig als auch 4-stimmig erschienen	
Beethovenstr. 60 / 51643 Gummersbach // Tel.: 02261/23447 // Fax: 02261/29313 E-Mail: info@anton-musikverlag.de // Internet-Shop: www.anton-musikverlag.de			
			

EIN DOPPELTES DEBÜT IN MEISSEN

Jazzchor Dresden trat erstmals im Theater Meißen auf und brachte seine »Debüt«-CD gleich mit von Franziska Kipsch, OSCV

Es war eine Premiere für den »Jazzchor Dresden«. Anfang März lud er zu einem groovigen A-cappella-Abend in das Theater Meißen ein.

Für den Chor war der Abend ein „Debüt!“ in doppelter Hinsicht: Zum einen trat der Chor erstmalig im Meißner Umland auf, vor allem aber war es das offizielle Release-Konzert für sein CD »Debüt!«. Diese entstand im Juni vergangenen Jahres auf der Meißener Theaterbühne. Rund um die CD-Vorstellung wurde den Zuschauern ein buntes Programm mit musikalischen Highlights der letzten sechs Chor-Jahre geboten. Darunter waren eigene Versionen von Hits bekannter Größen wie Rammstein oder Coldplay bis hin zu jazzigen, groovigen oder einfüh-



Der Jazzchor Dresden rockte die Bühne im Theater in Meißen.

Foto: Doc Winkler

samen Arrangements zum Mitfühlen von Nat King Cole und John Lennon zu hören. Dem Chor, dem Theater Meißen und dem Publikum hat das Chorkonzert so gut gefallen, dass der Jazz-

chor Dresden gleich nach dem Konzert einen neuen Termin ausgemacht hat. Am 4. April 2020 wird der Chor nach Meißen zurückkehren.

www.jazzchor-dresden.de

ALLE JAHRE WIEDER

von Heide Helgert, LCV

Ende November trafen sich, initiiert vom Leipziger Chorverband, vier Chöre aus Leipzig und Umgebung in der katholischen Kirche St. Martin zum gemeinsamen Chorgesang. Sie hatten für ihre Zuhörer ein stimmungsvolles und interessantes vorweihnachtliches Programm vorbereitet.

Renate Lange vom Leipziger Chorverband eröffnete die Veranstaltung. Als erstes nahm der Volkshochschulchor Leipzig im vorderen Kirchenraum Aufstellung, und seine junge Dirigentin Ustina Dubitzky schritt energisch zum Dirigat. Der Chor bot unter anderem ein sorbisches, ein oberschlesisches und italienisches Weihnachtslied, sprachlich und gesanglich exakt interpretiert. Die Zuhörer honorierten die Darbietung mit reichlich Beifall.

Als zweites Ensemble schloss sich der Frauenchor Leipzig-Süd unter seinem Leiter Helmut Werler an. Temperamentvoll dirigierte der Chorleiter und führte durch das Programm. Helmut Werler hatte mehrere eigene Bearbei-



Der Grünauer Chor Leipzig bei einem Auftritt in der Kirche Schkeißen.

Foto: Heide Helgert

tungen eingefügt, zum Beispiel das ergebirgische Lied »Ihr Leitle, freit eich alle«, »Über's Gebirg Maria ging« und ein eigenes Stück.

Aus Zwenkau kam der »Harthchor« mit seinem Leiter Marco Winzer, kein großer Chor, aber umso stimmiger. Mit ruhiger Hand führte Chorleiter Winzer den Chor durch sein Programm mit beliebten volkstümlichen Weisen. Zu Beginn hatte er das ruhige »Da pacem, domine« gesetzt und am Ende das wunderschöne schwedische Weihnachtslied »Jul, jul, strålande jul«. Eine gelungene, nicht überfrachtete Darbietung.

Der »Grünauer Chor Leipzig« beschloss die Chorvorträge. Mit seiner neuen Chorleiterin, Maria Löbens, einer Studentin der Musikhochschule Leipzig, sang er neben traditionellen Weihnachtsliedern »Away in a manger« und als Höhepunkt »Minuit chretien« von Adolphe Adam, sprachlich nicht ganz einfach. Mit dem »Weihnachtswiegenlied« von John Rutter beendete der Grünauer Chor seinen Vortrag. Zum Abschluss sangen alle das beliebte Stück »O du fröhliche« einstimmig. Die Reaktion des Publikums zeigte: Die Matinee war gelungen.

GROOVE YOUR SONG

Zweiter Anlauf für Workshop am 28. April in Leipzig

Der Sächsische Chorverband und die Deutsche Chorjugend laden für den 28. April zum Chor-Workshop »Groove your Song« in die Alte Börse nach Leipzig ein. Der Workshop richtet sich an junge Sängerinnen und Sänger im Alter von 15 bis 25 Jahren ein.

Der Workshop wird von namhaften Dozenten gestaltet. Mit dabei ist der in Leipzig lebende Richard Leisegang. Dieser singt seit 2009 in der Vocalband »Unduzo«. Er schreibt Songs, leitet Ensembles und kümmert sich auf möglichst kreative Weise um das Organisatorische seiner Band. Projekte führten ihn u. a. mit dem SWR Vokalensemble, dem Schwäbischen Chorverband und dem Deutschen Musikrat zusammen.

Zugesagt hat ebenso Felix Powroslo. Er arbeitet zumeist mit Sängern und Instrumentalisten, mit Solisten und Ensembles an Liedinterpretation und Bühnenpräsenz an einem fertig einstudiertem Repertoire. Er gibt offene Workshops zum Thema Bühnenpräsenz und Interpretation. Kai Habermehl. Vorsitzender der Deutschen Chorjugend, wird mit den Workshopteilnehmern nach guten Ideen für frische, junge und sachsenweite Chorprojekte suchen und diese entwickeln. Im Anschluss an den Workshop können die Workshopteilnehmer das »A-cappella-Festivals 2019« besuchen.

Anmeldung und Informationen:

https://www.s-cv.de/pages/home/chorjugend_workshop.php

IN JEDEM ORT EIN KINDERCHOR

Mit einem Programm »Kinderchorland« und der Kampagne »In jedem Ort ein Kinderchor« will die Deutsche Chorjugend die Gründung neuer Kinderchöre anregen, vor allem in ländlichen Regionen. Zugleich sollen bestehende Kinderchöre angeregt werden, ihre Arbeit im Sinne einer »Charta des Guten Singens« auszurichten.

Eine interaktive Website wird als Informations- und Vernetzungsportal dienen. Dort werden Themen wie Probenalltag, Liedauswahl, spannende Konzertformate, Vereinsgründung und GEMA aufgegriffen werden. Die Website wird Hilfestellungen bieten für Menschen mit und ohne Erfahrung im Bereich Kinderchor.

www.deutsche-chorjugend.de/programme/kinderchorland/

Original

Sänger-Öl® Spray

und jetzt
neu

Bonbon

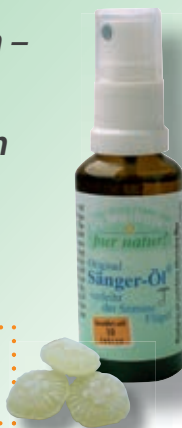
10 Cent/Tag verleihen Ihrer Stimme Flügel*

Dr. Weihofen
pur natur!

- 11 Extrakte aus Heilkräutern – spenden Feuchtigkeit – lösen Schleim – hemmen Entzündungen
- *1 x morgens und 1 x abends sprühen erhält eine reine, klare Stimme
- intensivere Anwendung des Sprays bei Heiserkeit und Kratzen im Hals

10 % Rabatt auf www.sanoform.de
mit Gutschein-Code **10sac** einmalig bis 31.03.2019

1 Spray + Bonbons frei für Chöre, anfordern auf www.saenger-oel.de/chorprobe



Chorleiters Liebling seit 15 Jahren

Raue, strapazierte Stimmen stören jeden Chorgesang. So wie Sportler täglich trainieren, sollten sich auch Sänger*innen nicht erst fünf Minuten vor der Probe oder einem Auftritt um ihre Stimme kümmern, sondern täglich Stimmbänder und Schleimhäute pflegen. Tyndale Thomas, international tätiger Gospelworkshopleiter und ehemaliger Backgroundsänger von Stevie Wonder, bat Dr. Weihofen vor 15 Jahren, ein Mittel zur natürlichen Pflege der Stimme zu entwickeln. Es sollte leicht anzuwenden sein, sofort und nachhaltig wirken. Dr. Weihofen kreierte ein Spray aus 11 Natur-Extrakten, und T. Thomas meinte nach der ersten Anwendung spontan: „Meine Stimme klingt jetzt wie geölt!“ Seither hat sich das „Sänger-Öl“ bei mehr als 100.000 Chorsängern, Profisängern, Sprechern in 15 Ländern bewährt. Profitieren Sie und Ihre Sänger*innen von den befristeten Rabatt- und Probenaktionen!

in Apotheken PZN 01486068 – sanoform GmbH – D-51427 Bergisch Gladbach

VOKALMUSIK IM EUROPÄISCHEN DIALOG

Ein Projekt von und mit AuditivVokal Dresden

von Berit Kramer, OSCV

Das Vokalensemble AuditivVokal Dresden und sein Künstlerischer Leiter Olaf Katzer hat in Zusammenarbeit mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste, der Sächsischen Akademie der Künste und der Dresdner Philharmonie vier Kompositionsaufträge und drei Förderpreise an Komponistinnen und Komponisten vergeben, die sich in ihren Werkkonzeptionen ästhetisch mit dem Thema „Musik – Demokratie – Europa“ auseinandersetzen.

Die siebenköpfige Jury hat über die 63 Werkkonzeptionen beraten, die bis zur Einreichungsfrist am 31. Januar eingegangen waren. Die Auszeichnung besteht in honorierten Auftragswerken, die in Hannover und Dresden im Jahr 2019 zur Uraufführung gelangen.

Die ausgewählten Werkkonzeptionen bilden eine große Bandbreite verschiedener Kompositionstechniken und ästhetischer Annäherungen an die Thematik ab.

Kompositionsaufträge werden vergeben an Stefan Beyer, der sich mit spektraler Harmonik im technisch assistierten mehrstimmigen Gesang beschäftigt. Harald Muenz, bekannt für seine Auseinandersetzung mit Sprache und Stimme, legt einen Fokus auf die Textauswahl und den Umgang mit Sprache, ihre Manipulationskraft und begibt sich auf die Suche nach einer künstlerischen Antwort.

Chatori Shimizu, als nicht-Europäer in Europa lebend, möchte sich mit dem wandelnden Gesicht Europas und den daraus resultierenden Ängsten auseinandersetzen und einen außereuropäischen Blick darauf geben. Hakan Ulus, der bikulturell aufgewachsen ist und derzeit in Großbritannien lebt, möchte zu Erfahrungen des bevorstehenden Brexit künstlerisch Stellung beziehen.



AuditivVokal hat sich zu einem der profiliertesten Vokalensembles für Gegenwartsmusik entwickelt.
Foto: Wenzel Oschington

Weiter hat die Jury drei Förderpreise an die Studierenden Jadwiga Frej, Ji Hyun Yoon und Fojan Gharibnejad & Zachary Seely vergeben. Letztere sind dem Aufruf gefolgt, eine dialogische Werkkonzeption einzureichen. Eine Iranerin und ein Amerikaner, die – würden sie der Politik ihrer Heimatländer folgen – zu Feinden erzogen würden, entscheiden sich stattdessen dafür, Kollegen zu werden, ihre Perspektiven auf die Welt und die Kunst miteinander zu teilen und sich inspirieren zu lassen. Nur durch dieses Projekt – und nur weil es in Europa verwirklicht wird – haben sie die Möglichkeit, ihre musikalischen und sozialen Interessen zusammenzuführen.

Das Projekt »Vokalmusik im europäischen Dialog« ist eine Weiterentwicklung und Fortsetzung des Projektes »Vox populi?! Der Klang der Demokratie«, das AuditivVokal Dresden 2017 realisiert hat und das die Entstehung neuer Vokalwerke für professionelles Vokalensemble mit gesellschaftlichen

sowie soziologischen Themen verbindet. Das Projekt möchte gesellschaftlich engagiertes Miteinander und demokratisches Handeln in Europa befördern.

Fragen und kritische Reflektionen zum Thema Europa und der Demokratie bilden den Kern des Konzertprojekts. Es möchte alle Komponistinnen und Komponisten ermuntern, die vokale Ensemble- und Chormusiklandschaft mit neuen Werken zu bereichern und sich in weltbezogener Weise kompositorisch mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Schwerpunkte können die aktuellen Herausforderungen Europas und der Europäischen Union sein: Die Frage nach einer europäischen Identität, die Konflikte zwischen Stadt und Land, Armen und Reichen, Jungen und Alten, Globalismus und Nationalismus sowie die Tendenz zu politischem Extremismus und Populismus.

www.auditivvokal.de

EINE ÜBERPRÜFUNG DES KONZEPTS GEBOTEN?

Leiter des Jugendchores der Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg zum Landesjugendchor

Zu unserem Beitrag »JUNGE CHORSTIMME SACHSENS IM »KLANGWAHNSINN. Landesjugendchor machte sich mit Festkonzert in Leipziger Thomaskirche größtes Geschenk.« erreichte uns die Zuschrift des Leiters des Jugendchores der Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg, Sven Kühnast. Nachfolgend zitieren wir aus dieser Zuschrift:

Der Jugendchor der Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg ist aus dem Sächsischen Chorverband (SCV) ausgetreten. Ein Grund dafür ist der Landesjugendchor Sachsen (LJC), der sich seit 2015 in Struktur und Präsenz so sehr verändert, dass man das Präsidium des SCV fragen muss, ob dort nicht etwas aus dem Ruder läuft und ob man erwarten kann, dass jeder Verbandschor das mitfinanziert?

Ein Chor im SCV bezahlt Mitgliedsbeitrag. Von diesem wird auch der LJC finanziert. Der Chor ist eine besondere Art der Förderung und repräsentiert den SCV. Chöre, die junge SängerInnen zum LJC delegieren, profitieren, weil die Mädchen und Jungen viele Anregungen aus unserer Arbeit mit in ihre Chöre nach Hause nehmen, so der LJC-Chorleiter in der Ausgabe 04/2018. Der SCV erklärt auf seiner Homepage, der LJC solle musikalische und pädagogische Impulse für die Chorarbeit in den Heimatchören setzen, den Austausch von Repertoire mit diesem ermöglichen, Gesangs- und Chorerfahrungen der Jugendlichen durch professionelle Stimmbildung vertiefen und Auswahlensemble für repräsentative Aufgaben sein.

Spricht man mit LJC-Mitgliedern, verfolgt Konzerte und social media, befragt man sächsische Chorleiter, so ergibt sich von außen ein kritischer Blick auf den LJC. Denn dieser scheint zunehmend Mitglieder zu haben, die nicht in Chören des SCV singen, keine Mitglieder im SCV sind, Mitglieder anderer Chorverbände sind, nur im LJC



Landesjugendchor in der Thomaskirche zum Jubiläumskonzert 2018.

Foto: Doc Winkler

singen und Gesang studieren sowie professionelle Stimmbildung im Studium oder privat haben.

Und es scheint, der LJC verfolge zunehmend kaum repräsentative Aufgaben im SCV, beispielsweise bei Versammlungen, Verbandskonzerten oder den Fortbildungen für DirigentInnen. In Sachsen gestaltet der LJC nur Gemeinschaftskonzerte mit Ensembles, denen der LJC-Chorleiter auch vorsteht (und die nicht im SCV sind). Es gibt keine Gemeinschaftskonzerte mit SCV-Chören. Zudem verfolgt der Landesjugendchor spürbar ein Chorrepertoire, das den Austauschgedanken zwischen ihm und den Heimatchören mehr und mehr hemmt.

Das Präsidium des SCV sollte aus meiner Sicht klären, ob die Finanzierung des LJC durch Verbandschöre gerechtfertigt sei, wenn im LJC Zielperspektive und Realität bei Mitgliederstruktur, Erfüllung repräsentativer Aufgaben und Mehrwert für die Heimatchöre widersprüchlich erscheinen, oder alles transparent evaluieren.

Ein Statement zu den in Sachsen stets eingleisigen Gemeinschaftskonzerten

des LJC ausschließlich mit Ensembles, denen ein LJC-Chorleiter auch vorsteht (und die nicht im SCV sind), während Gemeinschaftskonzerte mit SCV-Ensembles fehlen, wäre hilfreich.

Anmerkung der Redaktion:

Bereits im eingangs genannten Beitrag in der »unisono« ging Mitinitiator Marcus Friedrich auf die Grundgedanken ein, die der Gründung des Landesjugendchores vorausgingen. Das Präsidium des Sächsischen Chorverbandes hat sich ausgehend von den in der Mitgliederversammlung im Frühjahr 2017 geäußerten Anregungen und Kritiken dem Zusammenspiel zwischen dem Landesjugendchor und dem Mitgliedschören des SCV zugewandt.

Derzeit laufen Gespräche zwischen Mitgliedern des Präsidiums, dem Geschäftsführer des SCV, Thomas Lohse und dem Leiter des Landesjugendchores, Ron-Dirk Entleutner, zu diesen Themen. Auch der Landesjugendchor hat sich innerhalb eines Workshop-Wochenendes im März mit seiner Wirkung auf die Chöre des SCV und einer stärkeren Zusammenarbeit mit diesen auseinandergesetzt. Wir werden berichten.

CHÖRE TEILEN IHRE ERFAHRUNGEN

Die Rubrik »Chor-Werkstatt« versteht sich als Plattform innerhalb der »unisono«, in denen Wissen vermittelt und Erfahrungen ausgetauscht werden können. In dieser Ausgabe unserer Verbandszeitschrift beschreibt Regina Zimmermann, Liederkranz Bad Schandau, wie dieser sich der Organisation eines Chortreffens gestellt hat. Nachahmung ist erwünscht. Kerstin Jebas, Vizepräsidentin des Ostsächsischen Chorverbandes e.V. und Vereinsvorsitzende des Stadtchores Weißwasser e.V., hat sich darüber Gedanken gemacht, wie leicht Chöre doch zu tollen Auftrittsmöglichkeiten kommen können. Sie hat in ihrem Beitrag einige Anregungen zusammengefasst.

MUSIK ERFÜLLT DIE WELT

Wie der Liederkranz Bad Schandau sein Chortreffen organisierte

von Regina Zimmermann, OSCV



Der Liederkranz Bad Schandau organisierte zu seinem 25-jährigen Chorjubiläum erstmals ein Chortreffen und ließ sich damit auf ein bislang unbekanntes Unterfangen ein.

Foto: Matthias Peuker

Als Mitte Juni 2018 der letzte Ton verklungen war, endete ein Projekt des Liederkranzes Bad Schandau, das gut 18 Monate zuvor mit einer Idee seinen Lauf nahm: »Wir organisieren zu unserem 25-jährigen Chorjubiläum ein Chortreffen.« Spätestens seit dem Moment, als wir unsere Idee mit der Suche und Gewinnung von möglichen Unterstützern und Helfern öffentlich machten, war allen Beteiligten bewusst, es gibt kein Zurück. Vielleicht hat auch so manch Einer gedacht: Was soll da wohl rauskommen? Weiß der Liederkranz, was er macht?

Heraus kam ein Chortreffen, das selbst den anwesenden Präsidenten des Ostsächsischen Chorverbandes (OSCV), Andreas Hauße, ins Staunen versetzte. Für gewöhnlich werden Chortreffen vom übergeordneten Verband organisiert und die Chöre bewerben sich um die Teilnahme. Wir haben uns den OSCV mit ins Boot geholt und auf seiner Website Werbung für das Chortreffen gemacht. Ungeachtet dessen haben wir von uns aus Chöre angesprochen, so den Männerchor Sächsische Schweiz, mit dem wir von Anfang an freundschaftlich verbunden sind, und mit dem Gesangsverein Dürrröhrsdorf-Dittersbach, bei dem wir 2016 zum Park-singen gastierten. Dass der zweite Chor unseres Chorleiters,

die Chorgemeinschaft Radebeul-Lindenau, mit dabei sein wird, verstand sich von selbst. Die Sängerfreunde aus Gau-stadt bei Bamberg waren auf Chorreise in Dresden und sind im Schlepptau der Radebeuler zu uns gestoßen. Wir waren schließlich fünf Chöre und jeder hatte sein eigenes Profil.

Der Nachmittag wurde so für die anwesenden Zuhörer nicht lang und jeder hat wohl seinen Chor-Favoriten gefunden. Auch bei einem kleinen Rundgang durch die Stadt fanden die Chöre ihre Zuhörer. Dieser sollte ja auch als eine Art Werbung gesehen werden – als Hinweis, dass das eigentliche Event an der Elbe stattfindet.

Wie es sich für ein Treffen gehört, muss man auch für das leibliche Wohl sorgen. Was da den Sachsen betrifft (abgesehen von einigen Ausnahmen), darf Kaffee und Kuchen nicht fehlen. Mit viel Liebe haben unsere Vereinsmitglieder gebacken und mit großem Eifer wurde am Kaffeestand das Ergebnis verkauft. Ein Bier- und Bratwurststand versorgte jene, die es herzhafter mochten.

Dass wir eine Bühne brauchen, dass Tische und Bänke benötigt werden, ja auch das bereits erwähnte leibliche Wohl, daran wird mit zuerst gedacht. Es sind diese vielen kleinen Dinge, die sich in das Große und Ganze einfügen und komplett machen. Wer führt die ortsfremden Chöre durch die Stadt? Woher bekommen wir Wasser für Kaffee und Tee? Wir dürfen Müllsäcke nicht vergessen und Alufolie, falls jemand sich Kuchen mitnehmen möchte. Wie soll sich der Programmablauf gestalten? Wer kündigt die Chöre an oder machen das die Chöre selbst?

Alles kann man planen, eines jedoch nicht – das Wetter. Was machen wir, wenn es regnet? Diese Sorge erübrigte sich zum Glück. Vielleicht ist Petrus auch ein Chorfreund, denn er ließ die Sonne an diesem Tag besonders kräftig scheinen.

Vielleicht war die Sonne auch nur neugierig geworden und wollte es selbst sehen, wer diese etwa 180 Sänger*innen sind, die sich zum großen Schlusschor aufgestellt haben. Egal, wie dem auch sei, allen Beteiligten hatte es großen Spaß bereitet, alle Mühen waren vergessen. Drei Stunden Chorgesang waren im Nu vergangen und der Dank ist und war ein zufriedenes Publikum.

Resümee unseres Chorleiters, als erste kleine Auswertung: „Ein Chortreffen, das machen wir mal wieder, aber nicht gleich nächstes Jahr.“ Damit ist auch die Anfrage eines Urlaubers beantwortet, der Zuhörer beim Chortreffen war, wann denn nächstes Jahr der Termin für das Chortreffen wäre. Er möchte seinen Urlaub gern danach richten.

Ein Treffen dieser Art vorzubereiten, zu organisieren, dazu bedarf es einer gehörigen Portion Mut, gepaart mit der Bereitschaft, nicht die Stunden der »verlorenen« Freizeit zu zählen und schier unendlich viel Liebe zur Chormusik. Wir werden noch lange von diesem Ereignis sprechen, auch dank der im Bild festgehaltenen Momente vom Fotografen Matthias Peuker.

WIE WÄR'S MIT EINEM CHORPROJEKT?

Tolle Auftrittsmöglichkeiten für Chöre sind in unseren Verbänden leicht zu finden

von Kerstin Jebas, OSCV

Alle Jahre wieder, meist um den Jahreswechsel herum, stehen Chorvorstände vor der Jahresplanung und wollen für ihren Klangkörper tolle Konzerte, aber auch gemeinsame Erlebnisse planen. Man möchte doch das Repertoire nicht nur bei Advents- und Weihnachtskonzerten vor heimischem Publikum gestalten, sondern auch einmal im Sommer oder Herbst vor großer Kulisse an besonderen Orten und vielleicht sogar in einem »Großen Chor« aufführen. Hierfür bietet sich den Chören in ganz Sachsen vielfältig die Möglichkeit, an Projekten teilzunehmen.

Ebenso vielfältig wie die Projekte sind auch die Initiatoren. Für das Jahr 2019 hat zum Beispiel der OSCV wieder tolle Angebote und mittlerweile findet wohl jeder Verein ein passendes. Wer noch keines hat, der schaue auf die Internetseiten der Regionalverbände des Sächsischen Chorverbandes. Von hier aus gelangt man auch auf Links zu weiteren Projekten, zum Beispiel auf den Webseiten des Deutschen Chorverbandes.

In jeder Ausgabe der »unisono« berichten Chöre von ihren Erlebnissen bei Chortreffen. Fast alle Chöre schätzen mittlerweile das Angebot, gemeinsame Lieder einzustudieren. Das bereichert nicht nur das eigene Repertoire, sondern öff-

net auch den Sinn dafür, mal etwas ganz anderes zu singen oder etwas singen zu können, was sonst vielleicht im eigenen Chor gar nicht möglich wäre.

Solche Erfahrungen bieten auch Projektchöre wie z. B. das gerade laufende Männerchorprojekt des OSCV „Man(n) singt im Chor“ (www.oscvev.de/projekte.html).

Doch nicht nur Chortreffen bieten die Verbände, auch an den Erfahrungsaustausch und an das Weitergeben von Erfahrungen ist gedacht.

Bewährt hat sich das jährlich statt findende Chorleiterseminar des Sächsischen Chorverbandes. Für alle die, die sich keine Woche Zeit nehmen können, gibt es den Workshop am Wochenende – da kann man Chorleitung genauso üben wie Wissen tanken für die Vereinsarbeit (www.s-cv.de/pages/projekte.php).

Ein weiterer »Geheimtipp« ist der Präsidentenstammtisch des OSCV. Hier können Chorvorstände alle ihre Wünsche im direkten Gespräch dem Präsidium des OSCV mitteilen und untereinander Erfahrungen austauschen und Kontakte knüpfen. Der nächste ist am 25. April in Hoyerswerda.

Einem erfolgreichen Chorjahr steht somit nichts im Wege!

EIN AUSFLUG IN DIE KLANGWELTEN DER STIMME

von Kathrin Schönfelder, OSCV

Neugierig waren wir, hatten keine Vorstellung, was uns im Workshop mit Alexandra Ziegler-Liebst erwartet. Vom Experimentieren mit der Stimme war die Rede, vom Erlernen neuer Klangfarben. Chorleiterin Sylke Zimpel hatte schon Monate zuvor neue Ufer für uns entdeckt und mit Stücken aus dem Jazzchor-Repertoire überrascht, wollte jedoch, selbst neu in diesem Genre, hier ihren bisher klassisch klingenden Chor »femmes vocales« in die Hände einer professionellen Könnlerin auf dem Gebiet der Stimmmodellierung legen.

Alexandra Ziegler-Liebst, studierte Musik- und Theaterpädagogin, ist autorisierte Lehrerin für die Complete Vocal Technique (CVT). Sie studierte diese bei Cathrine Sadolin, welche eine weltweit angesehene Stimmforscherin ist und diese innovative und wegweisende Gesangstechnik entwickelte.

Finanziell unterstützt vom Sächsischen Chorverband entschieden wir uns für ein Chorcoaching mit Alexandra. Sie, sehr offen und kontaktfreudig, war auch neugierig auf uns und so hat-

te sich innerhalb kurzer Zeit (eigentlich schon vor Beginn der außerplanmäßigen Probe) eine entspannte und aufgeschlossene Atmosphäre ergeben. Nach einer Vorstellung ihrer Person und ihres Weges hin zur CVT erforschte sie zunächst mit uns unsere Atmung und erklärte die als »Support« beschriebene Technik, um dem Körper mehr Kraft und Raum zum besseren Singen zu geben. Mit sehr viel Esprit besprach sie mit uns sowohl anatomische Besonderheiten der »mitsingenden Organe« als auch Mund- und Zungenstellungen für unterschiedliche Stimmklänge und Eselsbrücken in Form von Alltagsbildern und wie ebendiese in Abhängigkeit des Gesichtsausdrucks erreicht werden können. Bisher war für uns ein Apfel vorrangig ein gesundes, über kurze Hungerphasen hinweg helfendes Obst gewesen – nunmehr ist er zu einer Hilfe geworden, um die Mund- und Lippenstellung für einen gewissen »metallischen« Klang der Stimme zu finden.

Den aufschlussreichen theoretischen Abhandlungen folgten praktische Übungen, um sich selbst ausprobieren zu können. Natürlich verunsicherten

uns zuweilen unsere eigenen, plötzlich ganz ungewohnten Klänge abseits unseres bisherigen Gesangstils. Alexandra aber war voll des Lobs für unsere Mitarbeit und unseren Mut, lachte und freute sich mit uns und es schien so, als wäre der Erfolg jeder Einzelnen für sie die größte Motivation.

Im zweiten Teil des Coachings versuchten wir dann, das Gelernte an den zwei Stücken »Limu limu lima« und »My funny Valentine« anzuwenden. Das gelang zwar nicht sofort, aber wir bekamen in jedem Fall einen Eindruck, wie Stimmmodellierung den Ausdruck eines Liedes verändern, es ausdrucksstärker, natürlicher, differenzierter und/oder bewegender machen kann.

Perfekt sind wir natürlich nach diesem Coaching nicht, aber Sylke hat viel mitgenommen und aufgeschrieben, so dass wir sicherlich mit ihr zusammen diese Thematik weiter verfolgen dürfen. Dieser sehr kurzweilige Nachmittag versetzte uns in jedem Fall ins Staunen über das Potential unseres Stimmapparates und ein großes Dankeschön gilt Alexandra, die uns geholfen hat, dieses zu entdecken. www.femmes-vocales.de

COACHING MIT JAN BÜRGER VON MAYBEBOP

von Yvonne Neidt, OSCV

Durch eine kreative E-Mail-Bewerbung auf uns aufmerksam gemacht, gewann »Chortissimo« 2018 ein Coaching mit Jan Bürger von Maybebop. Gute Verbindungen halfen uns, das Coaching in der »Pampelmuse« des Boulevardtheaters Dresden durchzuführen, in dem Maybebop ein Konzert gab.

Ich war aufgeregt, als ich nachmittags auf dem Bahnhof stand, um Jan abzuholen. Der Zug kam pünktlich und so konnte ich Jan und seine Maybebop-Kollegen am Dresdner Hauptbahnhof mit Handschlag begrüßen.

Begrüßt wurde Jan nur wenige Minuten später mit Chortissimo-Luftballons und unserer eigenen Chorhymne. Geprobt wurden »Raining Men« (P.

Jabara/ P. Shaffer, Arr. Saskia Schirenbeck) und »Butterfly« (Mia Makaroff) aus unserem aktuellen Repertoire.

Jan verriet uns, dass Intonation nur eine untergeordnete Rolle spielt, wenn man Spaß am Singen hat. Er zeigte uns, dass Rhythmus durch Bewegung erzeugt und dass dem Publikum ruhig gezeigt werden darf, dass wir Spaß beim gemeinsamen Musizieren haben, indem wir mit ihm lächelnd singend kommunizieren.

Jan sensibilisierte uns für das »gemeinsame« Singen, indem man sich zuerst auf die eigene Stimmgruppe fokussieren und dann auf den Rest des Chores, dass die Begleitstimmen sich zurück zu nehmen haben, während eine Stimmgruppe die Strophen singt

und das mit erstaunlichem Erfolg! Hängen blieb dann auch noch »Stock aus'm ... ihr wisst schon und locker durchschwingen«! Anderthalb Stunden waren weg wie nichts! Leider!

Viele von Chortissimo trafen sich am Abend zum Konzert von Maybebop im Boulevardtheater wieder und waren begeistert! Wir wurden sogar als Chor zweimal namentlich während des Maybebop-Konzertes erwähnt. Es war ein aufregender Tag mit Musik. Jan hat uns am Nachmittag mit seinem Coaching völlig ein- und mitgenommen und Maybebop hat definitiv neue Fans!

www.chortissimo.de

VOKALENSEMBLE SCHWANENSCHLOSS SUCHT SÄNGERINNEN

**Das Mädchen- und Frauenensemble »Vokalemb-
le Schwanenschloß Zwickau« sucht** vor allem für die
Stimmlagen Sopran 2 und den (tiefen) Alt Sängerinnen
ab 17 Jahren. Der Chor arbeitet jährlich an acht bis zehn
Wochenenden im Robert-Schumann-Konservatorium in
Zwickau. Blattsingen ist nicht zwingend erforderlich, aber
Zuverlässigkeit und Hausfleiß unabdinglich!

www.schwanenschloss.de

MÄNNERCHOR-PROJEKT PROBT FÜR CHORFEST

**Die Sänger des Männerchor-Projektes treffen sich am
4. Mai 2019, 14.00 - 18.00 Uhr**, wieder im Gymnasium
Bürgerwiese, im jetzt neu bezeichneten Saal »Multifunktions-
raum« (gleicher Raum wie vorher). Der Zugang ist möglich
über den Innenhof des Gymnasiums. Das Männerchor-Pro-
jekt probt insbesondere für eine Teilnahme am 2. Sächsischen
Chorfest am 19. Mai 2019. Ein erstes Treffen führte die Pro-
jektsänger bereits am 16. März zusammen.

NEUE TERMINE FÜR CHORLEITUNGSWORKSHOPS 2019

**Der Sächsische Chorverband bietet folgende
Chorleitungs-Workshops in den Regionen an:**

23. März 2019 –

Raum Dresden
(Ltg. Matthias Hieke)

4. Mai 2019 –

Raum Leipzig
(Ltg. Martin Krumbiegel)

14. September –

Zwickau (Ltg. Nico Nebe)

12. Oktober 2019 –

Raum Bautzen (Ltg. Olaf Katzer)

23. November 2019 –

Raum Leipzig
(Ltg. Ron-Dirk Entleutner)

Anmeldungen sind über die geschaeftsstelle@s-cv.de und
über die Website des Sächsischen Chorverbandes möglich.

KONZERTE DER CHÖRE DER REGIONALVERBÄNDE

APRIL

06.04.

14.00 Uhr, Kammerchor der
Anna-Magdalena-Bach-Grundschule,
1. BilderBuchKonzert, Stadtbibliothek Leipzig
19.00 Uhr, Crazy Generation Chor Leipzig,
Modern Voices, Chorkonzert
»Klangfusion«, Werk 2 Leipzig

07.04.

14.00 Uhr, Kammerchor Leipziger
Volkssingakademie, Gemeinschaftskonzert
mit Mädchenchor Wernigerode,
Sylvestrikirche Wernigerode
16.00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Frauenchor,
Frühlingskonzert, Rathausaal Delitzsch

08.04.

16.00 Uhr, Chor Blaue Schwerter Meißen,
Chorgemeinschaft Coswig/Weinböhla, Zentral-
gasthof Weinböhla, Gemeinschaftskonzert

12.04.

17.00 Uhr, Grünauer Chor Leipzig,
Osterkonzert, Allee-Center Leipzig

13.04.

12.00 Uhr, Chor Großpösna, Chorkonzert
zur Eröffnung des Osterbrunnens,
Großpösna Festplatz

14.04.

09.30 Uhr, Harthchor Zwenkau,
Chorkonzert zur Eröffnung der
Frühjahrswanderung, Rathaus Zwenkau
11.00 Uhr, Kammerchor der
Anna-Magdalena-Bach-Grundschule,
ThomanerNachwuchsChor, Konzert der
Bachakademie Leipzig, Gewandhaus zu
Leipzig (Mendelssohn-Saal)
11.00 Uhr, Männerchor Leipzig-Nord,
Chorkonzert, Völkerschlachtdenkmal Leipzig
22.04.
15.00 Uhr, Männerchor Dresden-Striesen,

Volkskunstmuseum, Osterkonzert

27.04.

17.00 Uhr, Männerchor Oberschöna, Benefiz-/
Frühlingskonzert in der Kirche Wegefahrd
17.00 Uhr, Gesangverein zu Langenbernsdorf,
Gründungskonzert im Landgasthof
»Weißes Roß« in Langenbernsdorf

28.04.

15.00 Uhr, Schloßchor Hohenprießnitz,
Chorkonzert zum 30-jährigen Bestehen,
Heimatscheune Hohenprießnitz
15.00 Uhr, Gem. Volkschor Eintracht Bad
Muskau, Frühlingskonzert,
Gasthaus Zur Linde Krauschwitz

MAI

04.05.

16.00 Uhr, Taktwechsel Chemnitz,
Wandelkonzert a-cappella, Schloss Rochlitz

05.05.

14.30 Uhr, Gemischter Chor
Neukieritzsch, Kaffeekonzert, Festsaal
der Gemeinde Neukieritzsch
15.00 Uhr, Polizeichor Leipzig,
Frühlingskonzert, Konvent St. Albert,
Dominikanerkloster Leipzig
15.30 Uhr, Harthchor Zwenkau,
Frühjahrskonzert, Kirche Leulitz / Bennewitz
15.00 Uhr, Florian-Geyer-Ensemble
Chemnitz, Maienkonzert, Georgenkirche Flöha
15.00 Uhr, Polizeichor Leipzig e.V.,
Konvent St. Albert – Dominikanerkloster,
Georg-Schumann-Str. 336, Leipzig
15.30 Uhr, Bergfinken Dresden, Hotel
Plaza Dresden, Frühlingskonzert
16.00 Uhr, Chor des Kurortes Hartha,
Frühlingskonzert, Vereinshaus Erbgericht
Kurort Hartha

16.00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Männerchor
»Arion 1885«, Frühlingskonzert.

Rathausaal Delitzsch
16.00 Uhr, Chorgemeinschaft Radebeul
Lindenau 1895 e.V., Lutherkirche Radebeul,
Frühlingskonzert
17.00 Uhr, Frauenchor musica viva
Lippe-Tornow, Frühlingskonzert,
Kath. Kirche Lauterbach

07.05.

15 Uhr, Seniorenchor der Volkssolidarität
Stadtverband Chemnitz, Frühlingsingen,
Stadtteiltreff der Volkssolidarität Chemnitz,
Clausstraße 27

11.05.

15.00 Uhr, Frauenchor Kitzscher,
Frühlingskonzert, Rathausaal Kitzscher
15.00 Uhr, Singschule Leipzig, Frühlings-
konzert, Festsaal im Finanzamt II Leipzig
16.00 Uhr, Chor »Arion« Glesien, 20.
Nordsächsisches Chorfestival »Glesierer
Chorfrühling«, Sport- und Kulturhalle Radefeld

12.05.

15.00 Uhr, Stadtchor Thalheim, Frühlings-
konzert in der Ev.-luth. Kirche Gornsdorf
15.00 Uhr, Sächsischer Bergsteigerchor
»Kurt Schlosser« Dresden,
Felsenbühne Rathen
15.00 Uhr, Gem. Volkschor Eintracht Bad
Muskau, Muttertagskonzert, Kaffee König
Bad Muskau
15.30 Uhr, Polizeichor Dresden 1953,
Frühlingskonzert, Ballsaal Plazahotel Dresden
15.00 Uhr, Chor Großpösna, Frühlingskonzert,
Bürger- und Vereinshaus Großpösna
(Spiegelsaal)
16.00 Uhr, Pegauer Elster-Chor,
Chorkonzert, Krankenhaus Zwenkau
17.00 Uhr, Gesangverein Germania Gerichs-

hain, Frühjahrskonzert, Kirche Zweenfurth
17.00 Uhr, Chortissimo Dresden,
Muttertagskonzert, Kanonenhof Dresden
18.05.
14.00 Uhr, Männerchor »Sächsische Schweiz«,
Konzert Landbäckerei »Schmidt«
18.00 Uhr, Männerchor Liedertafel Regis-
Breitingen, Chorkonzert »Alles singt«,
Gasthof Ramsdorf Regis-Breitingen
18.00 Uhr, Stadtchor Zittau, Frühlingskonzert,
Bürgersaal Rathaus Zittau
19.05.
15.00 Uhr, Wurzener Frauenchor, Frühlings-
konzert, Kirche Großzscheppa
16.00 Uhr, Georgius-Agricola-Chor Glauchau,
Frühlingskonzert im Saal der Volksbank/Raif-
feisenbank Glauchau
20.05.
15.00 Uhr, Chor Blaue Schwerter Meißen,
Pfingstkonzert, Bosel Meißen Gasthaus
21.05.
17.00 Uhr, Männerchor Leipzig-Nord,
Gemeinschaftskonzert mit Männerchor
Calgary, Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis
25.05.
17.00 Uhr, CHORisma Leipzig,
Sommerkonzert, Kirche Meisdorf
26.05.
10.00 Uhr, Chor des Kurortes Hartha,
Liedwanderung mit 13 »Liedstationen«,
Start am Kurplatz Kurort Hartha,
gastronomische Betreuung am Ziel
11.00 Uhr, Chorgemeinschaft Gutenberg
Leipzig, Chorkonzert, Völkerschlachtdenkmal
Leipzig
11.00 Uhr, Männerchor Dresden-Striesen,
Meußlitzer Park, Parksingen,
Frühlingskonzert
15.00 Uhr, Frauenchor musica viva Lippe-
Tornow, Männerchor Ruhland, Chorgemein-
schaft Wiednitz, 2. Chortreffen,
Krabatmühle Schwarzkollm
16.00 Uhr, Leipziger Lehrerchor,
Sommerkonzert, Ariowitsch-Haus, Leipzig
31.05.
20.00 Uhr, Denkmalchor Leipzig,
Musikaliska Sällskapet Kammarkör
Norrköping, schwedisch-deutsches Gemein-
schaftskonzert »Svenska Kör – Leipzig hör!«,
Völkerschlachtdenkmal Leipzig

JUNI
01.06.
16.00 Uhr, Polizeichor Leipzig, Shanty-Chor
der Wasserschutzpolizei Land Brandenburg,
Frühlingskonzert, Versöhnungskirche
Leipzig-Gohlis
06.06.
19.30 Uhr, Chor der Westsächsischen
Hochschule Zwickau, Gospelkonzert in der
Moritzkirche Zwickau
08.06.
15.00 Uhr, Pegauer Elster-Chor, Chorkonzert
zum Abschluss des Bildhauer-Pleinair,
Klostergarten Pegau
09.06.
9.00 Uhr, Chorgemeinschaft Coswig/Wein-
böhla, Pfingstingen, Naturbühne Oberauer
Gellertberg
10.06.
11.00 Uhr, Männerchor Dresden-Striesen,
Fichtepark, Parksingen, Frühlingskonzert
12.06.
19.00 Uhr, Markkleeberger Vocalisten,
Sommerkonzert, Helios-Klinik
Parkkrankenhaus Leipzig
13.06.
19.00 Uhr, Kammerchor Leipziger
Volkssingakademie, Chorkonzert,
Bürgerverein Messemagistrale Leipzig
15.06.
Seniorenchor der Volkssolidarität Stadtver-
band Chemnitz, Auftritt zum Sängerfest zur
Landesgartenschau in Franken
16.00 Uhr, Männerchor Oberschöna,
Singen zum Brückenfest »150 Jahr
Eisenbahnbrücke Oberschöna«
19.00 Uhr, Markkleeberger Vocalisten,
Sommerkonzert, Kath. Kirche St. Peter
und Paul Markkleeberg
16.06.
17.00 Uhr, Chor des Kurortes Hartha mit
Gem. Chor Ernst-Moritz-Arndt Berlin,
Kulturscheune Rittersgut Limbach/Wilsdruff,
gemeinsame Chorkonzert
22.06.
15.00 Uhr, Pegauer Elster-Chor, Chorkonzert
zum Mitsommer, Wasserturm Pegau
15.00 Uhr, Gesangverein Germania Gerichts-
hain, Chorkonzert zum Inselfest, Borsdorf
15.00 Uhr, Sächsischer Kammerchor,
Motette zum Bachfest, Thomaskirche Leipzig
16.00 Uhr, CHORisma Leipzig, Chorkonzert,
Nathanaelkirche Leipzig-Lindenau
19.30 Uhr, Sächsischer Bergsteigerchor

»Kurt Schlosser« Dresden, Sommersonnen-
wende, Bad Schandau OT Ostrau
23.06.
14.00 Uhr, Sächsischer Kammerchor, Konzert
zum Bachfest Leipzig, Peterskirche Leipzig
15.00 Uhr, Männerchor »Liederkrantz« 1843
Zwickau, Waldparksingen in Zwickau-
Weißborn mit Chören aus der Region
16.00 Uhr, Schwanenschloß Kinder- und
Jugendchor Zwickau, Sommerkonzert
»Seht, das sind wir« im Bürgersaal
des Rathauses Zwickau
16.00 Uhr, CHORisma Leipzig, Chorkonzert,
Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis
28.06.
19.00 Uhr, Chor der Volkshochschule Leipzig,
Sommerkonzert, VHS Leipzig (Aula)
29.06.
15.00 Uhr, Sächsischer Bergsteigerchor »Kurt
Schlosser« Dresden, Schloßpark Hermsdorf bei
Dresden
16.00 Uhr, Seniorenchor der Volkssolidarität
Stadtverband Chemnitz, Festkonzert zum 40.
Jubiläum, Saal der Städtischen Musikschule
Chemnitz, Gerichtsstraße 1
18.00 Uhr, Modern Voices Leipzig,
Jahreskonzert, Alte Börse Leipzig
18.00 Uhr, Leipziger Lehrerchor,
Sommerkonzert, Kirche Sommerfeld
30.06.
16.00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Männerchor
»Arion 1885«, Chorkonzert zum Peter-und-
Pauls-Fest, Delitzsch Schlosswiese
17.00 Uhr, Chorgemeinschaft Engelsdorf,
Sommerkonzert, Grundschule »Christoph
Arnold«, Leipzig-Engelsdorf

JULI
05.07.
19.00 Uhr, Männerchor »Sächsische Schweiz«,
20. Abendsingen der SBB-Chöre in Papstsdorf
06.07.
20.00 Uhr, Stadtchor Freiberg, Rockoper
»Imagine Amadeus« im Schlosshof Freiberg
07.07.
15.00 Uhr, Sächsischer Bergsteigerchor
»Kurt Schlosser« Dresden,
Butterberg bei Bischofswerda
13.07.
16.00 Uhr, Sächsischer Bergsteigerchor »Kurt
Schlosser«, Schloss Freudenstein, Freiberg

*Änderungen vorbehalten! Es besteht kein Anspruch auf
Vollständigkeit. Für die veröffentlichten Termine und
Angaben wird keine Haftung übernommen.*

VERANSTALTUNGEN DER REGIONALVERBÄNDE

APRIL
14.4.
14.00 Uhr, Leipziger Chorverband,
Singender Südraum, Volkshaus Pegau
Gemischter Chor Neukieritzsch,
Gemischter Chor Rappitz, Männerchor
Germania Benndorf, Gemischter Chor
Froburg, Männerchor »Liedertafel«
Regis-Breitingen, Männerchor Lobstädt,
Frauenchor Kitzscher, Männerchor
Michelwitz seit 1898, Pegauer
Elster-Chor, Harthchor Zwenkau

MAI
12.5.
14.00 Uhr, Westsächsischer Chorverband,
Tierparksingen in Hirschfeld mit den
Männerchören Elterlein und Weischlitz
und dem Frauenchor Kirchberg
18.5
15.00 Uhr, Leipziger Chorverband, Tag des
Liedes, Friedenskirche Leipzig-Gohlis,
Frauenchor Wolteritz, Grünauer Chor Leipzig,
Männerchor Leipzig-Nord, Volkschor Taucha,
19.5.
15.00 Uhr, Leipziger Chorverband, Tag des
Liedes, Kirche Schkeißen

Gemischter Chor Rappitz, Chor der Volks-
hochschule Leipzig, Ellah Five, Kammerchor
Leipziger Volkssingakademie

JUNI
9.6.
13.00 Uhr, Leipziger Chorverband,
Leipziger Stadtfest Markt, Ellah Five, Slawia
23.6
15.00 Uhr, Leipziger Chorverband, Tag des
Liedes, Schmetterlingsbühne Bad Lausick,
T. Voices, Gemischter Chor Neukieritzsch,
Männerchor Germania Benndorf,
Volkschor Taucha

Der Online Shop für alle Musiker!

Ihr Notenspezialist seit 1969

- > über 170.000 Noten für Chor & Gesang
- > große Vielfalt von Klassik bis Rock/Pop
- > viele Musterseiten & Hörbeispiele
- > Noten bequem online bestellen

www.alle-noten.de/chor

Notenversand Kurt Maas GmbH & Co. KG • Eugen-Friedl-Str. 3a • 82340 Feldafing
Tel.: 08157 / 997 950 • E-Mail: info@alle-noten.de



Krawatten, Fliegen, Einstecktücher und Schals für Chöre. Im Baukastensystem, kombinierbar. Gute Qualität, faire Preise, Beratung und Service vom Familienunternehmen aus dem Lahntal bei Bad Ems.

mail@weissenburgerdesign.de
02603-13676
www.weissenburgerdesign.de

Telefonische Beratung: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr.
Sonst Anrufbeantworter, wir rufen Sie zurück.

Das Probenzentrum im Erzgebirge



KiEZ

Am Filzteich

Partner für Schule, Freizeit und Familie

Konzentrierte Probenarbeit inmitten der Natur – Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Für Ihr Chor- und Probenlager bietet das **KiEZ „Am Filzteich“** im erzgebirgischen Schneeberg optimale Voraussetzungen.

Bei uns finden Sie mehrere kleine und große Probenräume (von 20 qm bis 230 qm) und viele Freiflächen für Open-Air-Proben. Gleichzeitig sichern wir Ihnen eine gute und preisgünstige Unterkunft mit Vollpension. Auf Wunsch stellen wir Ihnen ein E-Piano zur Verfügung.



Für Ihre Freizeit stehen Ihnen verschiedene Angebote direkt im KiEZ zur Verfügung oder Sie lernen die Erzgebirgs-Highlights über und unter Erde kennen.

KiEZ „Am Filzteich“ e. V.
Am Filzteich 4 a, 08289 Schneeberg
Reservierungsanfragen: 03772 37050
Fax.: 03772 370530
Internet: www.kiezschneeberg.de
E-Mail: info@kiezschneeberg.de



ERZGEBIRGE



Den Katalog zum Jubiläum
inkl. CD jetzt
kostenlos anfordern!

www.
populaere-chormusik
.de

M & G – VERLAG FÜR CHORMUSIK
Schmollerstraße 31 | 66111 Saarbrücken
Telefon (0681) 379959-81 | Telefax (0681) 379959-82
Web: www.populaere-chormusik.de
E-Mail: info@populaere-chormusik.de